

GESUNDHEIT ganz groß

**Sodbrennen:
Das Feuer in der
Speiseröhre**

**Wenn Mama
oder Papa an
Krebs erkranken**

**Rettungsgasse
bilden –
Leben retten!**



**Bandscheiben –
Stoßdämpfer unter
Druck**



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Frühling steht vor der Tür. Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf und auch wir Menschen werden wieder unternehmungslustiger. Bei den einen geraten die Gefühle in Wallung, die anderen erleben einen Energieschub. Umso ärgerlicher ist es, wenn die aufkommende Geschäftigkeit durch starke Schmerzen ausgebremst wird. Besonders qualvoll sind Rückenschmerzen – die kennt fast jeder! Strahlen die Schmerzen bis weit in die Beine oder Arme aus, so kann das auf einen Bandscheibenvorfall hinweisen. Informieren Sie sich ab Seite 14 über alles Wichtige zu Symptomen und Ursachen eines Bandscheibenvorfalles und was Sie selbst dagegen tun können, wenn die Stoßdämpfer unserer Wirbelsäule verrutschen.

Ein Glas Wein zu viel am Abend, ein stressiger Termin in der Chefetage oder ein zu reichhaltiges Essen beim Familientreffen: Es gibt viele mögliche Ursachen für Sodbrennen, dieses zügelnde, schmerzhaftes Gefühl in Brustkorb und Hals, ausgelöst von bitter aufsteigender Magensäure. Viele Deutsche leiden darunter, so dass man von einem Volksleiden spricht. Informationen rund um das Thema und Tipps zur Linderung der Beschwerden finden Sie ab Seite 6.



Seite
20

Die Diagnose Krebs wirft das ganze Leben aus den Fugen und über allem steht die Frage: Wie geht es nun weiter? Wenn ein Elternteil diese Diagnose erhält, betrifft das auch unweigerlich die Kinder. Ihr Kummer äußert sich jedoch anders als bei Erwachsenen und Eltern wissen manchmal nicht, wie sie mit ihren Kindern umgehen sollen. Kleinere Kinder können ihre Sorgen und Ängste meist noch nicht in Worte fassen. Und auch Jugendlichen fällt es mitunter schwer, ihre Gefühle auszudrücken. Deshalb ist es so wichtig, Kinder von krebskranken Eltern und ihre Familien gezielt zu unterstützen. Diese Unterstützung finden sie bei KiYo. Was KiYo ist und wie die Hilfe konkret aussehen kann, erfahren Sie ab Seite 20.

Rettungsgasse bilden – Leben retten! Damit Rettungskräfte bei einem Unfall schnell an die Unglücksstelle gelangen können, müssen Autofahrer eine Rettungsgasse bilden. Das kann im Notfall Leben retten – auch das eigene. Wie das richtig geht, lesen Sie auf Seite 45.

Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden und Sie finden den einen oder anderen Artikel, der Ihr Interesse weckt. Dann wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen. Und bleiben Sie gesund!

Chefredakteurin



Seite
44

Patientenfernsehen

»Am Puls – Das Klinikum Magazin«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung jeden 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr, WH Mo 21.00 Uhr, Di 19.45 Uhr, Fr 20.45 Uhr, So 17.00 Uhr).

Rund um die Uhr im Internet:

www.klinikum-augsburg.de

youtube.com/klinikumwebmaster

Scannen & Klinik-TV online sehen!



Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat? Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »Gesundheit ganz groß« regelmäßig lesen und abonnieren? Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnenten-Liste auf. Ganz unkompliziert und kostenlos erhalten Sie dann unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der Post nach Hause. Schreiben Sie uns per E-Mail an presse@klinikum-augsburg.de

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
presse@klinikum-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)

Ständige Mitarbeiter: Sonja Diller (sdk),
Ilka von Goerne (vg), Kristina Holtzsch (kh),
Dr. Peter Konopka, Peter K. Köhler (kpk),
Petra Krauß-Stelzer (pks), Ines Lehmann (ilm),
Stefan Stremel (sts)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), Agentur WOK GmbH,
YEAH – Bild, Code & Herzklopfen GbR

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth
Verlag: Vindelica Verlag
Parkstr. 14, 86462 Langweid
Telefon 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindelicade.de

Produktionsleitung: Klinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung:

Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Juni 2018



Gesundes Leben

6 **Sodbrennen: Das Feuer in der Speiseröhre**

Wenn der Magen sauer wird

10 **Fitness-App**

Eine Alternative zu Fitness-Studios und Co.?

12 **Das Leben ist ein Geschenk**

Mensch & Moderne Medizin

14 **Bandscheiben – Stoßdämpfer unter Druck**

20 **Wenn Mama oder Papa an Krebs erkranken ...**

24 **Hygiene im Krankenhaus**

Besucher, Patienten und Spezialisten in der Pflicht

28 **Das Gedächtnis des Klinikums**



Kultur & Unterhaltung

31 **Rezepttipp**

32 **Blickwinkel**

34 **Medien aktuell**

36 **Veranstaltungen**

40 **Rätsel**

Wir für die Region

42 **Stark im Ehrenamt!**

Würdigung langjähriger Mitarbeiter

44 **Rettungsgasse bilden – Leben retten**

47 **Spenden**

50 **Fördervereine**



Sodbrennen: Das Feuer in der Speiseröhre

Wenn der Magen sauer wird

Ein Glas Wein zu viel am Abend, ein stressiger Termin in der Chefetage oder ein zu reichhaltiges Essen beim Familientreffen: Es gibt viele mögliche Ursachen für Sodbrennen, dieses zügelnde, schmerzhafte Gefühl in Brustkorb und Hals, ausgelöst von bitter aufsteigender Magensäure. Das gelegentliche Feuer in der Speiseröhre ist meistens harmlos und lässt sich schnell mit einem Glas lauwarmen Wassers oder Kamillentee löschen. Werden die Beschwerden allerdings zum Dauerbrenner, ist ein Check beim Arzt ratsam.

Jeder Fünfte leidet hierzulande von Zeit zu Zeit unter Sodbrennen (Pyrosis) – vor allem an Feiertagen. Üppige Mahlzeiten, Süßigkeiten, häufig in Kombination mit Koffein und Alkohol, können nämlich die (Über-)Produktion von Magensäure anregen. Drängt diese aggressive Substanz dann in die falsche Richtung, das heißt zurück in die Speiseröhre, werden deren empfindliche Schleimhäute gereizt, und es kommt zu den typischen »feurigen« Symptomen. Auch Nikotin hat einen unheilvollen Einfluss: Es lässt den Schließmuskel am Mageneingang erschlaffen, so dass der Mageninhalt leichter den Rückwärtsgang einlegen kann. Als weitere Ursache von Sodbrennen gilt ein erhöhter Druck im Bauchraum, hervorgerufen durch zu enge Kleidung oder Übergewicht. Auch langes Sitzen, das die Magenentleerung verzögert und damit die Verdauung verlangsamt, begünstigt Sodbrennen; in der Schwangerschaft kann die wachsende Gebärmutter auf den Magen drücken. Nervosität, Stress und seelische Belastungen tun ein Übriges.

Was hilft gegen Sodbrennen?

Das gelegentliche Feuer in der Speiseröhre lässt sich mit einfachen Hausmitteln löschen. Zum Beispiel mit **BACK-NATRON**: einen Teelöffel in einem großen Glas mit stillem Wasser auflösen und langsam und in kleinen Schlucken trinken. Auch **KAUGUMMI, BONBONS UND PASTILLEN** helfen, notfalls auch ein Stück

trockenes Brot, denn beim Kauen und Lutschen wird die Produktion von Speichel angeregt. Der verdünnt die vorhandene Säure und nimmt sie beim Schlucken wieder mit in Richtung Magen. Wer unter nächtlichem Sodbrennen leidet, sollte sich so hinlegen, dass sich der Magen weiter unten befindet als die Speiseröhre. Zusätzliche Kopfkissen oder ein hochgestellter Lattenrost sorgen dafür, dass der **OBERKÖRPER ERHÖHT** wird.

Zur Vorbeugung kann eine **UMSTELLUNG DER ESSGEWOHNHEITEN** nützlich sein: Lieber mehrere kleine Portionen über den Tag verteilt essen statt großer Mengen auf einmal, Genussmittel wie Kaffee, Alkohol oder Zigaretten reduzieren. Sie sind im Wortsinn brandgefährlich. >>

Reflux – der unangenehme Rückfluss in die Speiseröhre

Im menschlichen Magen herrscht ein extrem saures Milieu, das die Verdauung unterstützt und die unvermeidlichen Keime abtötet, die man beim Essen mit aufnimmt. Der Magen selbst wird durch die Magenschleimhaut vor der aggressiven Säure geschützt. Gelangt der saure Mageninhalt aber zurück in die Speiseröhre (Ösophagus), reizt er die dortige, ungeschützte Schleimhaut. Verantwortlich für diesen unerwünschten Rückfluss, den sogenannten Reflux, ist ein Pfortner den Magen von der Speiseröhre trennt. Normalerweise öffnet er sich nur, um Nahrung aus der Speiseröhre in den Magen zu lassen. Wenn er sich nicht mehr richtig schließt, können die Verdauungssäfte in die Speiseröhre aufsteigen. Treten die Symptome regelmäßig mindestens ein- bis zweimal pro Woche auf, spricht man von der Refluxkrankheit.

PHOTOLEICHT KÜCHEN

KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL

musterhaus küchen
LEICHT
MOST INNOVATIVE BRAND*
*Plus X Award 2017

KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL | Im Moos 5 | 86477 Adelsried
Telefon: 08294 - 86970 | E-Mail: info@graulkuechen.de
www.graulkuechen.de | Sonntag **SCHAUTAG** von 13.00 - 16.00 Uhr

DTB AUSBAU

DTB-Ausbau
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9401-0
Fax: 08434/9401-59
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de

haar studio maier

Wann sollte man einen Arzt aufsuchen?

Sodbrennen – das Wort Sod kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet »sieden« – ist zwar unangenehm, in der Regel jedoch kein Grund zur Panik. Tritt es häufig und regelmäßig auf, kann es allerdings zur Entzündung der Speiseröhre führen, im schlimmsten Fall sogar Narbenbildung auf der Schleimhaut verursachen. Deshalb sollte man bei andauernden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Der Arzt kann klären, ob eine Magenspiegelung erforderlich ist. Warnsymptome sind immer Schluckstörungen, Gewichtsverlust oder gar blutiges Erbrechen. In diesen Fällen ist dringend eine Endoskopie der Speiseröhre erforderlich.

Bei etwa fünf Prozent der Bevölkerung liegt chronisches Sodbrennen vor, das man als Refluxkrankheit bezeichnet. Hier helfen in der Regel Medikamente, die die Produktion der Magensäure im Magen hemmen, sogenannte »Säureblocker«. Falls die Medikamente nicht ausreichen, die Beschwerden zu lindern, besteht die Möglichkeit, den Mageneingang operativ etwas zu verengen – dies auch minimal-invasiv per Endoskop. | vg

**»DAS GELEGENTLICHE FEUER
IN DER SPEISERÖHRE LÄSST
SICH MIT EINFACHEN
HAUSMITTELN LÖSCHEN.«**



Prof. Dr. Helmut Messmann
III. Medizinische Klinik

Das Therapiezentrum Burgau

Therapie Zentrum Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Chefärzte Prof. Dr. Andreas Bender und Dr. Berthold Lipp
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

Ihr Team im Klinikum Augsburg berät Sie gerne!
Beratungstermine bis 19:30 Uhr sind für uns selbstverständlich.
Bitte kontaktieren Sie uns für Ihren individuellen Termin:
IndividualkundenCenter, Stenglinstraße 2, 0821 3255-6421

- 1 Janet Lemke 0821 3255-6421
- 2 Rita Bindl 0821 3255-6421
- 3 Uschi Mayr 0821 3255-4231
- 4 Monika Marunke 0821 3255-6420
- 5 Thomas Retsch Centerleiter 0821 3255-4232
- 6 Cornelia Böhm 0821 3255-6420
- 7 Helga Guhr 0821 3255-6421



Fitness-App

Eine Alternative zu Fitness-Studios und Co.?

SCHON
gewusst
?

Gesundheitliche Bedeutung der fünf motorischen Hauptbeanspruchungsformen

Ausdauer: Herz-Kreislauftraining, Sauerstoffaufnahme-fähigkeit, Fettstoffwechseltraining

Kraft: Körperhaltung, Atmung (Rücken- und Brustmuskulatur), Verdauungssystem (Bauchmuskulatur), Stoffwechsel

Schnelligkeit: ohne gesundheitliche Bedeutung

Technik: Bewegungsablauf, Koordination, Gehirnfunktion

Gelenkigkeit: Vorbeugung gegen Arthrosen, Beweglichkeit der Wirbelsäule wichtig für den Nerven-Energiefluss in alle Gewebe



Dr. Peter Konopka war bis 2003 internistischer Oberarzt am Klinikum Augsburg. Sportlich immer aktiv, eröffnete er 1991 seine eigene Yoga-Schule in Augsburg. Die seit 5000 Jahren bewährten fernöstlichen Übungen setzte Konopka bereits 1972 ein, als er Yoga erstmals als wirksamen Ausgleich für Wirbelsäulenbeschwerden bei Radsportlern entdeckte. Ungezählt sind seine Vorträge, Veröffentlichungen und Kolumnen in Fachmedien. Regelmäßig verfasst er auch Beiträge und gibt wertvolle Tipps in unserem Magazin »GESUNDHEIT ganz groß«.



Das Angebot an Fitness-Apps ist riesig: ob Yoga, Krafttraining oder Trainingsprogramme für Läufer. Viele Apps versprechen, ein Ersatz für teure Fitness-Studios und Trainer zu sein. Aber sind sie das wirklich? Wo liegen die Vorteile, wo die Nachteile – und gibt es vielleicht sogar Risiken?

Die Warum-Frage

Am Anfang jeder Tätigkeit sollte man sich fragen: Was mache ich da – und warum? Es ergibt zumindest keinen Sinn, die Top Ten der Fitness-Apps wahllos auf das Handy zu laden und in einem ungeordneten Mix von Yoga-Übungen, Power-Workouts, Rückenschule usw. alles auszuprobieren, um dann der Meinung zu sein, ein »Trainingsprogramm« für seine Fitness zu haben. Das ist ein Irrtum und kann sogar gefährlich sein.

Was ist »Fitness« eigentlich?

Zunächst sollte man überlegen, was man unter »Fitness« versteht. So kann ein Marathontraining für einen Chirurgen, der bei seinen Operationen mehrere Stunden stehen muss, völlig kontraproduktiv sein. Auch klagen Marathonläufer und Radsportler bei längeren Sitzungen und Team-Besprechungen über »schwere Beine«. Auch habe ich Tanzlehrer erlebt, die nach einem Krafttraining wochenlang nicht mehr so richtig tanzen, und Radsportler, die nach einem einseitigen Krafttraining der Beine nicht mehr »rund« treten konnten.

Sportmedizinisch ist Fitness »eine hohe Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft für eine spezifische Aufgabe«, und

diese Aufgabe ist bei jedem anders. Dazu müssen die fünf motorischen Hauptbeanspruchungsformen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Technik und Gelenkigkeit individuell ausgeprägt und aufeinander abgestimmt werden. Fitness-Apps können uns diese Überlegungen nicht abnehmen. Erst wenn man weiß, was man will, kann man Fitness-Apps und Fitness-Uhren sinnvoll einsetzen: zur Kontrolle, zur Dokumentation und auch zur Motivation – zumindest am Anfang.

Was machen die Profis?

Man könnte sich viele Recherchen ersparen, wenn man schaut, was die Profis machen. Sie testen alles und nehmen nur das Beste. Am häufigsten, findet man bei ihnen die Messung der Herzschlagzahl, die dazu dient, ein Gefühl für die richtige Trainingsintensität zu bekommen. Dieses Gefühl entwickelt sich nicht oder verkümmert sogar, wenn wir uns zu sehr von außen durch Fitness-Apps steuern lassen.

Blockchains im Internet

Schließlich sollte man auch bedenken, dass viele Fitness-Apps und Fitness-Uhren ihre Daten ins Internet senden. Dort werden sie über kryptografische Verfahren miteinander verkettet und in sogenannten Blockchains gespeichert. Soll jeder wissen, wie ich lebe, ob ich mich bewege oder nicht, welche Nahrung ich zu mir nehme, wieviele Kalorien ich verbrenne oder wie lange mein Tiefschlaf nachts dauert? Wäre das nicht auch ein Grund dafür, seine Fitness selbstständiger und mit weniger Verwendung von Fitness-Apps und Fitness-Uhren zu gestalten?

Einfaches Trainingsprogramm für Fitness und Gesundheit

Ausdauer: dreimal pro Woche 30–60 Minuten (Spaziergang, Walking, Jogging, Radfahren u. a.)

Kraft: ein- bis zweimal pro Woche 30 Minuten (kraftvolle Gymnastik, eventuell Fitness-Studio)

Gelenkigkeit: am besten täglich Morgengymnastik und/oder Yoga

 **Bayerisches Rotes Kreuz**

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)



Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**

Das Leben ist ein Geschenk



Anton Mader ist seit zehn Jahren in der Kinderklinik als Seelsorger tätig. Einfach ist die Arbeit nicht. Das Auf und Ab, das Mitfreuen und Mitleiden kosten viel Kraft. Denn egal warum die Familien da sind, eines haben viele gemeinsam: einen langen und häufig wiederkehrenden Aufenthalt in der Kinderklinik. Aber es gibt auch viele schöne Momente und es wird viel gelacht. Die Zeit, die ein Kind alleine oder mit seiner Familie im Krankenhaus verbringen muss, zu verkürzen, Abwechslung in den Krankenhausalltag bringen – im Gespräch und mit Musik und Spiel, ist sein großes Anliegen.



**»Liebe Sonne scheine wieder,
lass den dunklen Mantel fallen.
Wir singen dir auch schöne
Frühlingslieder, wollen dir gefallen.«**

Monika Minder

Jetzt gilt es, die Schönheit einzusaugen: die wiederauflebende Natur beobachten, staunend sehen, wie sie aus ihrem Winterschlaf erwacht und die ersten Frühlingsblüher sprießen. Auch ein neuer Klang ist da, weil die Vögel wieder pfeifen. Das tut gut.

Viktor Frankl, der berühmte Wiener Arzt und Therapeut, nennt das »Erlebniswerte«. Und er sagt sogar, die Verwirklichung solcher Erlebniswerte gibt dem Leben Sinn. Dem kann ich nur zustimmen. Ein Spaziergang, eine Tasse Kaffee in der Sonne, Musik hören, Steine übers Wasser hüpfen lassen, ein Gottesdienst, das Lächeln eines Kindes, eine liebevolle

Umarmung, all das trägt dazu bei, dass mein Leben bereichert wird. Es erfordert allerdings eine Voraussetzung: Ich muss auch genussfähig sein und bleiben. Man kann sagen: Vertrau ruhig den Momenten, in denen du dich in deinen kleinen oder großen Freuden lusthaft vergessen kannst. Sie können dich befähigen, bis in deine Gehirnchemie der Aussage zuzustimmen, dass unser Leben ein Geschenk ist. Du hast das Recht, dich deines Lebens zu erfreuen. Das folgende Gedicht von M.B. Hermann drückt es gut aus:

**FRÜHLINGSBUNT UND
SONNENGELB
FARBENFROH UND LIEBESHELL
BLÜTENBETRUNKEN
DER HIMMEL FÄLLT
GLÜCKSVERSUNKEN
IN DIE WELT.**

Es kann, wie wir wissen, jemand das Schöne auch übersehen oder ignorieren. Es ist wichtig, offen zu sein, achtsam zu sein. Das Kostbare, das ich empfangen, gilt es auch wertzuschätzen. Denn ich kann auch durch den Wald gehen und höre die Vögel nicht pfeifen. Wie schade!

Ein Erlebnis der ganz eigenen Art ist es, von einer Krankheit wieder zu genesen. Wem das widerfährt, dass er krank war und wieder gesund ist, weiter leben darf, obwohl das Leben bedroht war, wie reagiert denn der? Mit Hochachtung hörte ich neulich folgende Antwort: »Weißt du, warum wir das alles durchmachen müssen? Damit wir die schönen Seiten im Leben zu schätzen wissen.« Faszinierend. Die Frau hat viel verstanden.

Kompetenz in Bewegung

Sanitätshaus
Rehatechnik
Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37 86157 Augsburg Tel.: 0821/ 228 190 90
Vinzenz-von-Paul-Platz 1 86152 Augsburg Tel.: 0821/ 508 700 20
Freisinger Str. 43 86551 Aichach Tel.: 08251/ 896 97 62
Am Stadtbach 29 89312 Günzburg Tel.: 08221/ 200 60 60

www.storhamed.de


STORHAMED
Sanitätshaus



Bandscheiben – Stoßdämpfer unter Druck

Haben Sie das auch schon einmal erlebt? Stechende, vom Rücken ausgehende Schmerzen, ein Ziehen bis ins Knie hinein, eventuell sogar Taubheitsgefühle im Bein? Solche Anzeichen können auf einen Bandscheibenvorfall hinweisen. Rückenleiden haben sich in unserer zivilisierten Welt zu einer Volkskrankheit entwickelt. Fast 85 Prozent der Deutschen haben Experten zufolge in ihrem Leben immer wieder damit zu kämpfen. Die Ursachen sind vielfältig – doch immer spielt die Degeneration der Wirbelsäule eine Rolle, von der auch die Bandscheiben betroffen sind. Diese Zwischenwirbelkörper wirken in der Wirbelsäule wie »Stoßdämpfer«. Doch nur, solange sie intakt sind. Kommt es dagegen zum berühmten »Bandscheibenvorfall«, hat der Betroffene massive Beschwerden. Den meisten Patienten kann jedoch mit einer konservativen Therapie geholfen werden, erklärt Professor Dr. Dr. Volkmar Heidecke, Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik am Klinikum Augsburg. Manchmal aber hilft nur eine Operation.

hre Aufgabe, als Puffer Erschütterungen etwa beim Gehen abzufangen, können die Bandscheiben nur erfüllen, solange sie gesund sind. Die 23 Bandscheiben liegen jeweils zwischen zwei Wirbeln der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule. Nur zwischen den beiden obersten Halswirbeln, Atlas und Axis, befindet sich keine Bandscheibe. Bandscheiben stellen eine faserknorpelige Verbindung zwischen den Wirbelkörpern dar. Eine Bandscheibe besteht aus zwei Komponenten: Der äußere Ring, ein dreidimensional vernetztes

Faserknorpelsystem, bietet in alle Richtungen Stabilität und Zugfestigkeit und hält die Bandscheibe in ihrer Position. Im Inneren des Rings ist der Gallertkern, der wie ein elastisches Gelkissen wirkt. Er besteht zu 85 Prozent aus Wasser. Verantwortlich dafür sind die in ihm enthaltenen Zuckermoleküle. »Zucker zieht, wie man aus dem Haushalt weiß, Wasser an, wenn man ihn offen stehen lässt«, erklärt Professor Heidecke die Wirkung mit einem praktischen Beispiel. Genau diese Funktion erfüllen >>

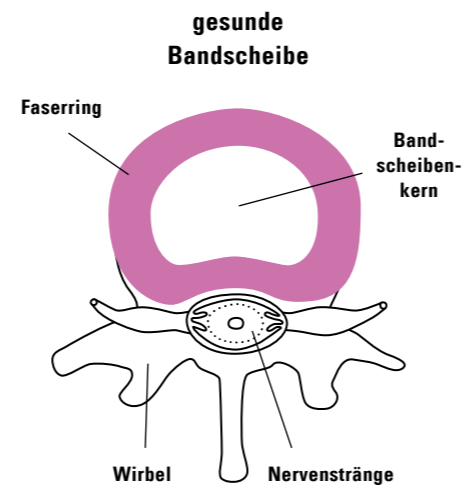
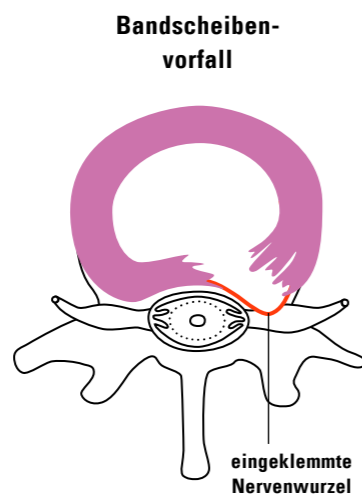
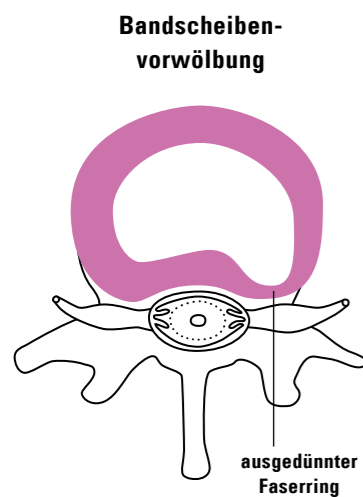
die Zuckermoleküle in der Bandscheibe: Sie ziehen Wasser an, nachts beim Liegen quellen die Gallertkerne wieder auf, pumpen sich voll – während die Bandscheiben, wenn man aufrecht steht, wieder an Flüssigkeit verlieren: »Deshalb sind wir am Morgen ein Stück größer als am Abend. Im Lauf des Tages verlieren wir bis zu eineinhalb Zentimeter Größe!«, sagt Professor Heidecke und rät deshalb gleichzeitig zu einem steten Wechsel von sitzen, stehen, liegen – zu Bewegung eben.

Natürlicher Verschleiß

Doch dieses gut funktionierende System ist störungsanfällig – schon allein bedingt durch den natürlichen Verschleiß. Dieser beginnt bereits im jugendlichen Alter ab 20 Jahren. Der aufrechte Gang des Menschen spielt hierbei eine wichtige Rolle. Professor Heidecke: »Dadurch kommt es zu Kompressionskräften auf die Bandscheiben. Diese sind normalerweise völlig unphysiologisch, das heißt sie entsprechen nicht den normalen Lebensvorgängen. Es gibt kaum einen Vierfüßler, der einen Bandscheibenvorfall hat.«

»EINEN BANDSCHEIBEN-VORFALL BEKOMMT MAN IN DER REGEL NICHT VON HEUTE AUF MORGEN.«

Prof. Dr. Dr. Volkmar Heidecke



Das zweite Problem: Während die Brustwirbelsäule (BWS) relativ starr, fast wie ein Panzer ist, sind Hals- und Lendenwirbelsäule sehr flexibel und damit großen Scherkräften durch die Drehbewegungen ausgesetzt. (Der Begriff »Scherung« kommt ursprünglich aus der Physik. Dabei werden Flächen in Relation zueinander verschoben.) »Hier passieren 90 bis 95 Prozent der Bandscheibenvorfälle!« Besonders anfällig ist die Lendenwirbelsäule, auf der der meiste Druck lastet und auch die Scherkräfte am stärksten sind. Nahezu zwei Drittel der Vorfälle passieren an der LWS (»lumbaler Vorfall«), etwa ein Drittel an der HWS (»zervikaler Vorfall«), sehr wenige an der BWS.

Ein drittes Problem der Bandscheiben ist ihre schlechte Versorgung mit Nährstoffen, denn in ihnen finden sich keine Blutgefäße. Die Ernährung geschieht ausschließlich über die aufgenommene Flüssigkeit. Wird das Gewebe schlecht ernährt, besteht auch keine Chance auf Reparatur, betont Professor Heidecke. »Wenn eine Bandscheibe kaputt ist, bleibt sie kaputt.« Daran können auch Therapien nichts ändern. Im Rahmen des Degenerationsprozesses sinkt der Wassergehalt und somit die Funktionalität der Bandscheiben. >>

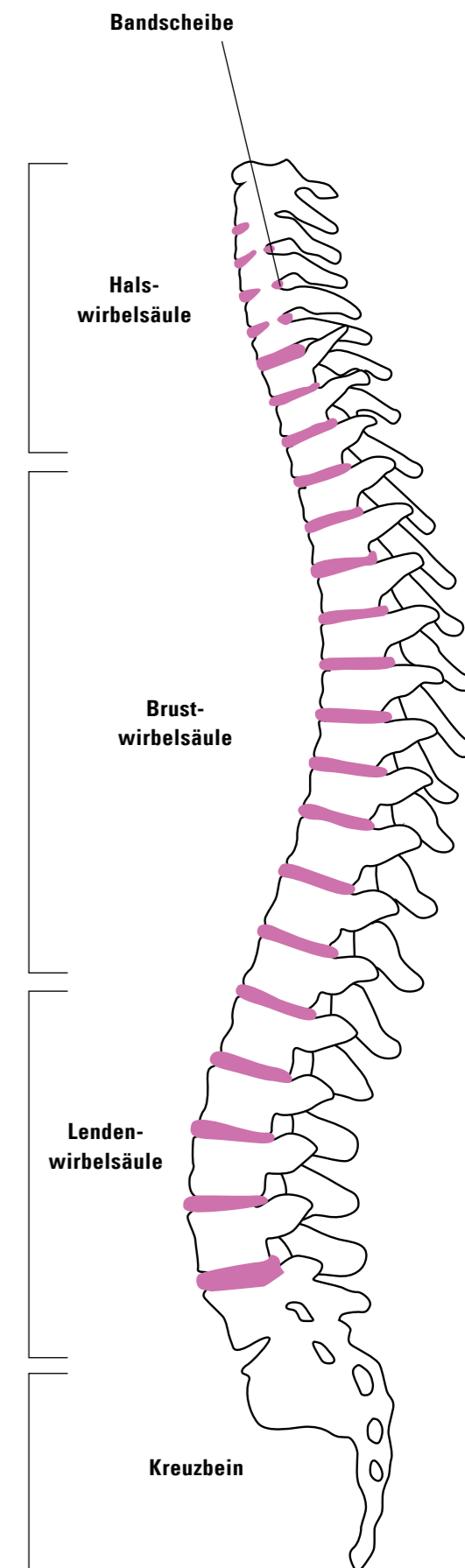
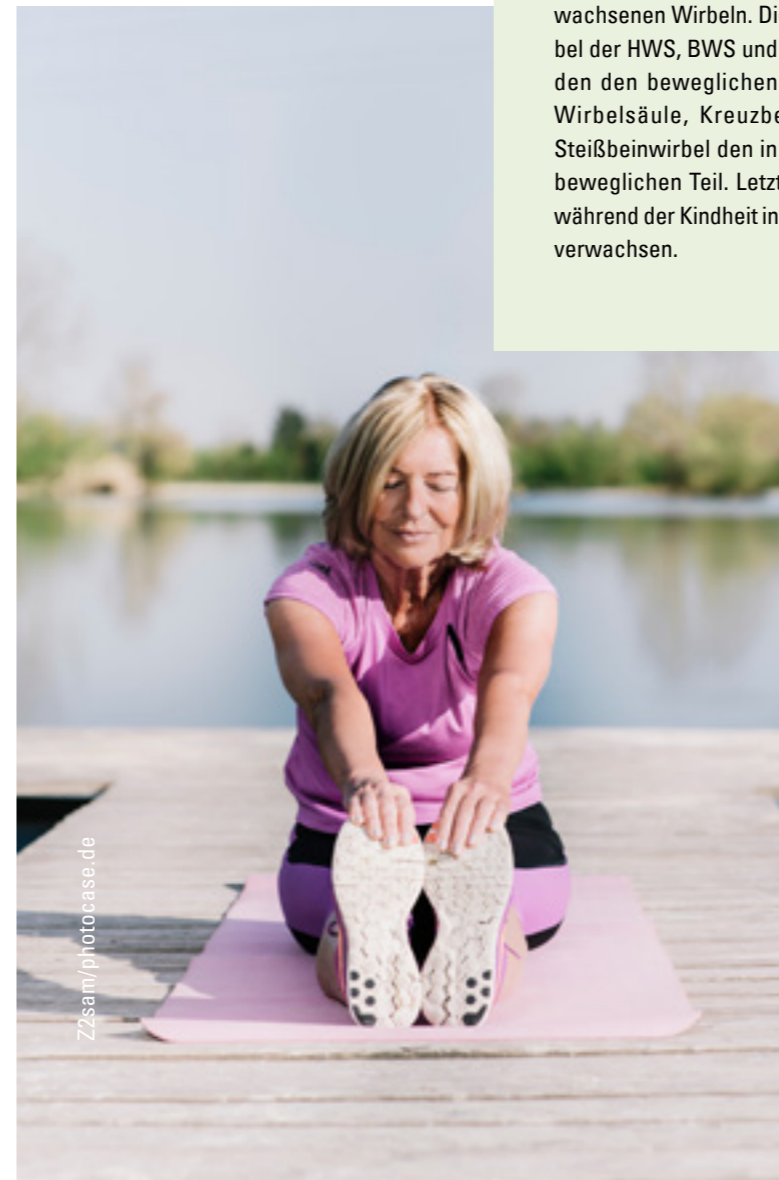
SCHON
gewusst
?

Unsere Wirbelsäule

Als Achse unseres Skeletts trägt die Wirbelsäule den Schädel, stabilisiert den Körper und ermöglicht den aufrechten Gang. Sie ist sehr beweglich und elastisch, da sie in fünf Abschnitte mit einzelnen Wirbeln eingeteilt ist: Die Halswirbelsäule (HWS mit sieben Halswirbeln), die Brustwirbelsäule (BWS) mit zwölf Brustwirbeln, die Lendenwirbelsäule (LWS) mit fünf Lendenwirbeln, anschließend das Kreuzbein mit fünf zusammenge wachsenen Wirbeln, und das Steißbein mit vier bis fünf ver wachsenen Wirbeln. Die 24 Wirbel der HWS, BWS und LWS bilden den beweglichen Teil der Wirbelsäule, Kreuzbein- und Steißbeinwirbel den in sich unbeweglichen Teil. Letztere sind während der Kindheit ineinander verwachsen.

»IM LAUFE DES TAGES
VERLIEREN WIR
BIS ZU EINEINHALB
ZENTIMETER
KÖRPERGRÖSSE!«

Prof. Dr. Dr. Volkmar Heidecke





Der Arzt berät die Patientin ausführlich über die weiteren Behandlungsschritte und Therapiemöglichkeiten.

»NICHT JEDER BANDSCHEIBENVORFALL BLEIBT AUF DAUER BESCHWERLICH.«

Prof. Dr. Dr. Volkmar Heidecke

Nicht zu vergessen: Auch unser Lebens- und Berufsalltag trägt zum Verschleiß der Bandscheiben bei. Fehl- oder auch Zwangshaltungen, unergonomische Arbeitsplätze, Fehlbelastungen, falsches Heben schwerer Gegenstände, Übergewicht: All dies macht den Bandscheiben zu schaffen. Ebenso spielt die Genetik eine Rolle, erklärt der Chef der Neurochirurgie mit Hinweis auf die »Bandscheibenfamilien«. Die genetische Veranlagung kann man nicht beeinflussen.

Was ist ein Bandscheibenvorfall?

Doch was passiert bei einem Bandscheibenvorfall? Der Faserring bekommt durch den Verschleiß sowie/oder die schlechte Versorgung mit Flüssigkeit kleine Einrisse, die in die Teile des Gallertkerns hineingepresst werden. Dieser wölbt sich nach außen vor (Protrusion). »Leider werden die Einrisse nicht von selbst repariert, sondern werden mit der Zeit immer größer«, sagt Professor Heidecke. Durchbrechen Teile des Gallertkerns dann den eingerissenen Faserring, kommt es zum Bandscheibenvorfall (Prolaps): Die Bandscheibe rutscht in Richtung Spinalkanal ab, wo sich Nervenfasern, Nervenwurzeln und Rückenmark befinden. Durch den Austritt der Bandscheibe werden diese nervalen Strukturen gequetscht – es kommt zu Schmerzen.

Ausstrahlende Schmerzen

Starke und im Verlauf stärker werdende Rückenschmerzen, die ins Bein, ja bis in den Fuß ausstrahlen sowie möglicherweise Taubheitsgefühle und Lähmungserscheinungen in den Beinen hervorrufen, deuten auf einen Vorfall im Lenden-

Protrusion oder Prolaps

Von »Protrusion« spricht man, wenn der Gallertkern sich aus dem eingerissenen Faserring vorwölbt. Bricht er durch den Faserring durch, wird dies in Fachkreisen »Prolaps« genannt – Bandscheibenvorfall.

wirbelbereich hin. Entsprechend spürt der Betroffene bei einem Vorfall im Halswirbelsäulenbereich heftige, ausstrahlende Nackenschmerzen, die in den Arm bis zur Hand hineinziehen und Taubheitsgefühle verursachen können.

Doch nicht immer tut ein Vorfall weh: Tritt die Bandscheibe aus, ohne auf Nerven zu drücken, oder wenn der Vorfall in günstiger anatomischer Position auftritt, spürt der Betroffene oft gar nicht, dass er einen Vorfall hat. Professor Heidecke: »Dann hat er vielleicht Rückenschmerzen, diese können aber auch durch andere degenerative Prozesse der Wirbelsäule bedingt sein, wie beispielsweise den Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke.« Drückt die hervorgerutschte Bandscheibe jedoch auf Nerven und besonders Nervenwurzeln, kommt es zur Ischialgie (im Bereich der Lendenwirbelsäule) oder Brachialgie (im Bereich der Halswirbelsäule). Doch nicht nur ein Vorfall, sondern auch eine Entzündung oder ein Tumor im LWS-Bereich können Ischiasnerven reizen: Die Ursache der Schmerzen sollte der behandelnde Arzt daher unbedingt abklären.

Ein Bandscheibenvorfall kann die Nervenstränge im unteren Bereich der Lendenwirbelsäule, wo sich kein Rückenmark mehr befindet, derart einklemmen, dass es zur sogenannten Cauda-Equina-Symptomatik kommt: Einer Blasen-/ Mastdarmstörung. Hierbei handelt es sich um einen Notfall, der eine sofortige Operation erfordert.

Einen Bandscheibenvorfall bekommt man in der Regel nicht von heute auf morgen. Der Verschleiß geschieht über einen langen Zeitraum hinweg, häufig auch schubartig. Phasenweise geht es Betroffenen besser – der Prozess der Degeneration kommt zum Erliegen – bevor es anschließend wieder zu einer Verschlechterung kommt. Allerdings kann auch das Heben einer Last zu einem plötzlichen Bandscheibenvorfall führen.

Das hilft: Wärme, Massage, Bewegung, Muskelaufbau

Gut zu wissen: Mit konservativer Therapie kann vielen Betroffenen geholfen werden. Schmerzmittel, Entzündungshemmer oder abschwellende Medikamente schaffen Linderung: »Nicht jeder Bandscheibenvorfall bleibt auf Dauer beschwerlich«, weiß Professor Heidecke. In der Frühphase mit starken Schmerzen rät er eher zu Ruhe, Schmerzmitteln, passiver Physiotherapie wie manueller Therapie, Fango und Massage. Sobald sich die Situation etwas beruhigt hat, kann der Patient selbst aktiv werden: Krankengymnastik am Gerät, Muskelaufbau, Rückenschule sind angesagt. Da auch Übergewicht die Bandscheiben und Wirbelgelenke belastet, heißt es für manchen abzuspecken. Auch Sport ist erlaubt beim Bandscheibenvorfall. Aber: Alles was staucht und drückt, ist schlecht, ebenso Drehbewegungen. Wer Rückenprobleme hat, sollte also nicht unbedingt joggen oder Golf spielen. Ratsam hingegen sind Schwimmen, Radeln, Nordic Walking!

| pks



Prof. Dr. Dr. Volkmar Heidecke
Neurochirurgische Klinik

» Um meine vermietete Wohnung kümmert sich THASOS! «



Professionelle Mietverwaltung
ab 0,83 €*
am Tag!

*zzgl. ges. MwSt.

Rundum-Verwaltung für Ihr Mietobjekt

- » Nachmietersuche
- » Besichtigungen
- » Neuvermietung, Übergabe
- » Bonitätsprüfung
- » Vertragliche Abwicklung
- » Hausmeisterservice
- » Reparaturen
- » Betriebskostenabrechnung
- » Nebenkostenabrechnung
- » Überwachung Mieteingänge
- » Finanzübersicht / Reporting
- » Handling Mietkaution

»Wir behandeln Ihr Objekt als wäre es unser eigenes.«

Thomas Wirth, Geschäftsführer



THASOS 360[°]

www.THASOS.de
Tel.: 0821/9076090

WIR für Sie

Wann ist eine Operation sinnvoll?

Zeigt die konservative Therapie nach sechs bis acht Wochen keinen Erfolg und ist der Leidensdruck des Patienten groß, muss man nach entsprechender Diagnostik – Standard ist die Magnetresonanztomografie – eine Operation in Erwägung ziehen. Bei vorhandenen Lähmungen, sehr heftigen Schmerzen oder dem Cauda-Syndrom sollten Arzt und Patient mit der Therapieentscheidung nicht allzu lange warten.

Operiert wird schonend minimalinvasiv – an der Lendenwirbelsäule von hinten. »Der Operateur entfernt den Vorfall von den nervalen Strukturen. Man nimmt damit den Druck heraus, der durch den Vorfall auf diese entstanden ist und der die Symptome ausgelöst hat. Man repariere nicht die Bandscheibe, betont Dr. Heidecke. Diese bleibe kaputt, der Puffer-effekt bleibe gestört.

An der Halswirbelsäule operiert der Arzt in der Regel von vorne. Hier nimmt er jedoch die ganze Bandscheibe heraus und ersetzt diese durch einen Platzhalter, einen »Cage«. Das Segment ist dadurch versteift. An der Lendenwirbelsäule werde beim reinen Bandscheibenvorfall kein Cage gesetzt, so Professor Heidecke.

Vier bis fünf Tage verbleibt der operierte Patient im Klinikum, um sich danach ein bis zwei Wochen zu erholen. Eine anschließende drei- bis vierwöchige Heilbehandlung ist empfehlenswert. Hier bekommt der Betroffene wertvolle Informationen für rückenschonendes Verhalten und lernt Übungen, um die Beweglichkeit zu erhalten und die Muskulatur aufzubauen.



Wenn Mama oder Papa an Krebs erkranken...

KiYo kann helfen und unterstützen

Wenn Eltern die Diagnose Krebs erhalten, betrifft das die Kinder unweigerlich mit. In der Ausnahme-situation nach einer Krebsdiagnose stellt dies eine zusätzliche Belastung für die ganze Familie dar – und erkrankte Elternteile wissen manchmal nicht, wie sie mit ihren Kindern umgehen sollen.

Kinder krebserkrankter Eltern erfahren am Klinikum Augsburg professionelle und wertvolle Unterstützung durch das Projekt »KiYo – Kids & Youngster krebserkrankter Eltern«. Das Projekt ist eine Kooperation der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Augsburg und des Interdisziplinären Cancer Center Augsburg (ICCA). Über KiYo und Fragen, die Eltern nach einer Krebsdiagnose bewegen, sprach Andrea Kleisli mit den beiden Sozialpädagoginnen Jana Bischof und Sonja Richter.

Was bedeutet eine Krebserkrankung der Eltern für Kinder und Jugendliche?

Sonja Richter:

Die Erkrankung ist ein Ereignis, das in die Familie eintritt, wie ein ungebetener Gast. Es ist wie bei einem Mobile: Wenn ein

Glied in Bewegung kommt, hat dies immer auch Auswirkung auf alle anderen Teile. Auf die Familie bezogen bedeutet das, dass das System ins Ungleichgewicht gerät. Dies kann zu Verunsicherung und Angst bei Eltern und Kindern führen.

Soll man Kinder in die schwere Erkrankung einweihen?

Jana Bischof:

Das kommt immer etwas auf den Einzelfall an. Es ist jedoch sicher so, dass Kinder merken, dass sich etwas Wesentliches verändert hat. Sie spüren, wenn ihre Eltern traurig und verunsichert sind. Kinder fangen dann an, eigene Fantasien zu entwickeln und sich Sorgen zu machen. Damit sollte man sie nicht alleine lassen. Daher ist es gut, Offenheit herzustellen und die Kinder in einem dem Alter angemessenen Rahmen zu informieren. Denn Wissen gibt Sicherheit.

Bleiben die Kinder im Unwissen, spüren sie jedoch, dass etwas nicht stimmt. So führt dies vor allem bei kleinen Kindern zu Vorstellungen, die die Situation oft noch unerträglicher machen. »Ich bin schuld. Mama ist anders – habe ich was falsch gemacht?« Jugendliche reagieren eventuell mit Aggression, Einbruch der schulischen Leistungen oder sozialer Abkapselung: Hilferufe, die auch zeitlich verzögert auftreten können.

Sonja Richter:

Wie Erwachsene suchen auch Kinder nach Erklärungen und wollen wissen, was warum geschieht. Wird offen mit ihnen gesprochen, werden sie einbezogen und fühlen sich weiter als Teil der Familie. So kann man sich gegenseitig helfen und entlasten: zuhören, offen sein, füreinander da sein.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, mit dem Kind über die Erkrankung zu sprechen?

Sonja Richter:

Kinder spüren in jedem Alter, wenn sich in der Familie etwas verändert. Als Elternteil muss ich natürlich auch erstmal die Diagnose verarbeiten. Sobald ich das Gefühl habe, ich kann gefasst und ruhig meine Kinder informieren, dann sollte ich nicht mehr allzu lange warten. Einbeziehen sollte man die Kinder daher immer – in der Vorgehensweise dem Alter des Kindes entsprechend. Kleinstkinder brauchen möglichst viel Geborgenheit und Verbundenheit, um sich sicher zu fühlen. Hier geht es vor allem darum, Stabilität zu vermitteln. Sobald man mit den Kindern sprechen kann, hilft es, ihnen Erklärungen zu geben und mit ihnen über die Krankheit und den neuen Alltag zu sprechen. Das gibt den Kindern die Möglichkeit, die Situation besser einzuordnen. Wird die Erkrankung tabuisiert, so versuchen sie die Eltern zu schützen und fressen die Probleme in sich hinein. >>

„Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit.“

Arthur Schopenhauer

Dafür arbeiten wir.

Fachklinik Enzensberg – Ihre Klinik für Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation.



www.fachklinik-enzensberg.de

WEIGERT • STEUERER
Beratende Ingenieure Technische Gebäudeausrüstung
Planung und Bauleitung der haustechnischen Anlagen

Landgerichtstraße 1 Tel. 08 21/4 55 53-10 info@ws-ingenieure.de
86199 Augsburg Fax 08 21/4 55 53-14 www.ws-ingenieure.de

Fachkompetenz rund um Ihre Gesundheit!

**Orthopädie-Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik**

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH Rolladen u. Sonnenschutz
Messerschmittring 42½ Markisen - Jalousien
86343 Königsbrunn Wintergartenbeschattung
Telefon 08231/98977-0 Rolllotron-Geräte - Rolllöre
Telefax 08231/98977-33 Motorantriebe-Steuerungen
eMail: info@zwick-rolladen.de Reparaturdienst - Ersatzteile
http://www.zwick-rolladen.de

DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben: im Gottesdienst und zu Hause.

Hier ohne Versandkosten bestellen!

www.sankt-ulrich-verlag.de oder Telefon 0821/50242-12



< Sozialpädagogin und Familientherapeutin Jana Bischof (links) und Sonja Richter

Warum ist professionelle Hilfe sinnvoll?

Jana Bischof:

Ich möchte nicht behaupten, dass jede Familie professionelle Hilfe braucht, aber der Bedarf ist groß. Mitunter ist es für die Betroffenen gut und hilfreich, einen neutralen Gesprächspartner zu haben. Sei es, um sich Tipps und Unterstützung für bestimmte Situationen zu holen oder auch nur, um eine Bestätigung zu erhalten: Es ist richtig so, wie wir es machen!

Sonja Richter:

Wir werden den Kindern und Jugendlichen auch die Möglichkeit bieten, sich untereinander in einem geschützten Rahmen auszutauschen. Ohne Eltern und Geschwister, sondern mit Gleichaltrigen, einfach mal so zu sein, wie einem gerade zumute ist. Gerade in schweren Situationen, wenn beispielsweise wieder eine Chemotherapie ansteht, hilft es den Jugendlichen, ihre Gedanken und Gefühle frei äußern zu können, und sie müssen nicht befürchten, ihre Eltern zu belasten.

Wie kann KiYo helfen?

Jana Bischof:

Wir begegnen den Menschen offen und wertfrei. KiYo versucht, die Schwere aus der momentanen Situation zu nehmen und unterstützt die Eltern, sich in ihrem veränderten Alltag zurechtzufinden.

Wir überlegen gemeinsam mit der Familie: Was können wir tun, dass es uns und den Kindern trotz der Erkrankung gut geht.

Sonja Richter:

Oft hilft es schon, die Perspektive zu wechseln. Es ist uns wichtig, die Eltern bei einer offenen Kommunikation mit ihren Kindern zu unterstützen. Wir sind für die Familie wie ein Resonanzkörper, das heißt wir helfen dabei, nach dem zu suchen, was ihnen helfen kann.

Wie kann man als Familie trotz der Krankheit einen möglichst normalen Alltag leben?

Sonja Richter:

Alltag ist ja immer der, den man gerade hat. Und natürlich ist der Wunsch groß, den Alltag wie vor der Krebserkrankung weiterzuführen. Und nun stellt man fest, dass das so nicht mehr ganz möglich ist. Leichter wird's, wenn man nicht an allem unbedingt festhalten will.

Jana Bischof:

Es ist gut, über die notwendigen Veränderungen zu sprechen und über das, was der Familie wichtig ist. Wir regen dazu an, gemeinsam zu überlegen, was man beibehalten kann und was man ändern muss, damit es trotz der Erkrankung Stabilität und Sicherheit in der Familie gibt.

WIR für Sie

KiYo (Kids & Youngsters krebskranker Eltern) steht Kindern und Jugendlichen ab fünf Jahren offen, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Aber auch Eltern jüngerer Kinder können sich mit ihren Fragen an KiYo wenden. Die Angebote umfassen individuelle Beratung und Begleitung durch speziell ausgebildete Sozialpädagoginnen und Familientherapeutinnen. Die Beratung findet je nach Bedarf mit der ganzen Familie, alleine oder in Kleingruppen gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen statt. Sie kann vor, während und bei Bedarf auch nach der Therapie jederzeit kostenfrei in Anspruch genommen werden.

KiYo ist eine Kooperation zwischen der AWO Augsburg und dem Interdisziplinären Cancer Center Augsburg (ICCA) am Klinikum Augsburg. Gefördert wird das Projekt von der Aktion Mensch und der Stiftung Herz zeigen.

Die Beratungsstelle erreichen Sie telefonisch unter 0821-65 05 89 60 oder per Mail kiyo@awo-augsburg.de

Hygiene im Krankenhaus

Besucher, Patienten und Spezialisten in der Pflicht



Besucher sollten sich vor dem Besuch unbedingt die Hände desinfizieren!

Sterilisationskräfte reinigen, desinfizieren und sterilisieren OP-Besteck und -Geräte nach jedem Einsatz.

Dass es in einem Krankenhaus sauber zugehen muss, ist selbstverständlich. In vielen Bereichen geht es aber sogar einen Schritt weiter: Dort muss es steril sein, also absolut keimfrei, um die sichere Behandlung der Patienten zu garantieren. Doch wie macht man das in einem so großen Haus wie dem Klinikum Augsburg, in dem täglich Patienten, Mitarbeiter und Besucher ein und aus gehen, die eine Unzahl von Bakterien mit sich herumtragen?

Die meisten Bakterien sind für gesunde Menschen harmlos. Manche helfen sogar dabei, gesund zu bleiben, klärt die leitende Hygienikerin des Klinikum Augsburg auf. So sei es zum Beispiel auch im heimischen Badezimmer gar nicht notwendig, mit schweren Desinfektionskanonen auf kleine Bakterien zu schießen. Anders sieht das bei Menschen aus, deren Immunsystem geschwächt ist:

Schwerkranke, deren Immunsystem keine weiteren Belastungen aushält, kleine Kinder und betagte Patienten sind besonders gefährdet und müssen gerade im Krankenhaus vor infektiösen Keimen geschützt werden. Das ist die Herausforderung, der sich Dr. Monika Schulze mit ihren Mitarbeitern täglich stellt.

Bakterien und Keime von außen: Sauber ist nicht gleich sauber

Welche Rolle insbesondere Händehygiene für die Übertragung von Keimen spielt, wurde bei einer Beratungsaktion für Besucher des Klinikums Augsburg im Dezember vergangenen Jahres deutlich. Hier kam es zu jeder Menge Aha-Erlebnissen. Denn Händewaschen kann doch jeder! Oder? Das stimmt grundsätzlich schon. Oberflächlich sauber und frei von

sichtbarem Schmutz werden die Hände nach einer kräftigen Wäsche mit warmem Wasser und Seife auf jeden Fall. Doch für den Umgang mit kranken Menschen reicht diese Sauberkeit keinesfalls aus. Erst der Test mit extra präpariertem Desinfektionsmittel und der Blick auf die scheinbar sauberen Hände unter der Schwarzlichtlampe zeigen das Ausmaß des Irrtums: Zwischen den Fingern, in den Nagelfalten und an der Daumenwurzel sind die typischen Stellen, an denen die für die Patienten gefährlichen Keime ins Krankenhaus hineingetragen werden. Aus diesem Grund ist es für jeden Besucher wichtig, sich nicht nur die Hände zu waschen, sondern diese auch gründlich an den im Eingangsbereich bereitgestellten Spendern zu desinfizieren.

Gezielte Hygiene senkt Übertragungsrisiken

Bei der gesunden Sauberkeit spielen die Hände eine wichtige Rolle, doch geht es bei den Behandlungen und bei der Pflege der Patienten um viel mehr. Denn wo Injektionen gesetzt, Infusionen verabreicht und Katheter gelegt werden, dort wo viele kranke Menschen auf engem Raum betreut werden, muss möglichen Infektionen vorgebeugt werden. Das beginnt bei der Aufnahme neuer Patienten. Menschen, deren infektiöse Erkrankungen bereits bekannt sind, werden auf

der besonders ausgestatteten Infektionssstation unter Sicherheitsvorkehrungen behandelt. »Auch wenn Patienten bei der Aufnahme offene Wunden haben, aus anderen Krankenhäusern zu uns verlegt werden oder kurz nach einem Auslandsurlaub krank geworden sind, schauen wir besonders genau hin«, erklärt Dr. Monika Schulze.

Das Patientenscreening ist der erste Schritt zu einem hygienisch sicheren Haus. Anhand eines Abstrichs von Nase, Rachen oder von offenen Wunden wird geprüft, ob Erreger vorhanden sind. Bis das Ergebnis nach zwei Tagen feststeht, werden besondere Hygienemaßnahmen eingehalten und Risikopatienten liegen vorsorglich erst einmal ohne Bettnachbarn im Zimmer. Obwohl mit 0,5 Prozent die MRSA-Rate (Methicillin-resistente Staphylococcus aureus) sehr niedrig ist, wird kein Risiko eingegangen.

Hygiene im Haus

Nicht nur Besucher und neue Patienten spielen als Träger von Bakterien eine Rolle – auch an anderen Stellen im Haus können diese auftreten und sich vermehren. Um festzustellen, ob verschiedene Räumlichkeiten hygienisch unbedenklich sind, werden im hauseigenen Hygienelabor regelmäßig Abklatschproben aus den sensiblen Behandlungsbereichen des

Wie unterscheiden sich Keime und Bakterien?

Keime sind Mikroorganismen und setzen sich aus Bakterien, Viren und Pilzen zusammen. Mikroorganismen können auf den Menschen und seine Umwelt positiv sowie negativ wirken. Während zum Beispiel Darmbakterien eine wichtige Funktion für unsere Verdauung haben, gibt es auch Bakterien, die Krankheiten verursachen.

Keime sind überall. Jeder Mensch trägt sie auf der Haut und im Körper. Türklinken, Handys oder Einkaufswagen vor dem Supermarkt – um nur einige Beispiele zu nennen – sind übersät mit Keimen. Verbreitet werden sie durch Körperkontakt und Tröpfcheninfektion durch Husten oder Niesen.

Krankenhauses untersucht. Dabei werden sterile Fertignährböden beispielsweise an die zu prüfenden Oberflächen von Operationssälen gedrückt, um dort möglicherweise angesiedelte Mikroorganismen abzunehmen. Nach einem Aufenthalt der Probe im Brutschrank kann festgestellt werden, ob in dem geprüften Raum die Desinfektion genau nach den strengen Hygieneprotokollen durchgeführt worden ist.

Im Krankenhaus gibt es klare Richtlinien, welche Schutzkleidung getragen werden muss, wie die Pflegebetten zu reinigen sind und auch, welches Desinfektionsmittel zur Pflege der Krankenzimmer benutzt wird. »Der Bettrahmen wird sorgfältig desinfiziert, die Decken und Kissen gewaschen und erst dann mit frischer Bettwäsche für den nächsten Patienten aufbereitet«, beschreibt Dr. Monika Schulze die Abläufe, die ebenso ernst genommen


werden wie die Sicherstellung der keimfreien Atmosphäre im OP oder die hygienisch einwandfreie Zubereitung von lebenswichtigen Medikamenten in der hauseigenen Apotheke. Mit Schulungen für Mitarbeiter und Beratungen für Patienten und Besucher wird dafür gesorgt, dass das nötige Wissen und das Üben der richtigen Abläufe bei allen Beteiligten in Fleisch und Blut übergehen.

Bei der Überwachung von definierten Vorgaben hygienischer Arbeits- und Behandlungsabläufe muss man zwar streng sein, doch mit etwas Humor geht es auch bei der Hygiene einfacher. >>

»DIE MEISTEN BAKTERIEN SIND FÜR GESUNDE MENSCHEN HARMLOS.«

WIR
für Sie

Die Stabsstelle Hygiene und Umweltmedizin am Klinikum Augsburg unter der Leitung von Oberärztin Dr. Monika Schulze besteht aus einem Team von Ärzten, Hygienefachkräften und einer Hygienetechnikerin, das mit immer neuen Ideen das Thema Hygiene in die Köpfe der Verantwortlichen – also Besucher, Patienten und Hygieneexperten – pflanzt. Drei medizinisch-technische Laborassistentinnen (MTLA) kümmern sich ergänzend um die Untersuchungen im Labor.





APS Höck GmbH
Ulmer Straße 160
86156 Augsburg
Telefon 0821 / 2 40 77 -0
www.aps-pumpen.de

AUGSBURGER PUMPEN-SERVICE

Über 30 Jahre Kompetenz in Pumpen

- Beratung
- Verkauf
- Wartung
- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Pumpenzubehör

Autorisierter Pumpenpartner




Was rechnet mein Arzt ab?

Neu: Ärztliche Leistungen, verordnete Medikamente, Heil- oder Hilfsmittel und Klinikaufenthalte können Sie jetzt auch in Ihrer Patientenquittung im Onlineportal „Meine AOK“ einsehen.

bayern.meine.aok.de

Einfach nah. Meine AOK.




IHR SPEZIALIST FÜR:

**Alltagshilfen • Bandagen • Brustprothesen
Kompressionsstrümpfe • Lymphversorgung
Orthesen • Prothesen • Rollstühle • Stoma
Inkontinenz • Wundversorgung • uvm.
Sprechen Sie uns an!**

Karlststraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40
weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm www.hilscher.de




»Hoffnung und Zuversicht gewinnen, Kraft schöpfen – das Leben neu entdecken«

Seit über vier Jahrzehnten sind wir die Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach Tumorerkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach folgenden onkologischen Indikationen:

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore
- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse

Paracelsus-Klinik Scheidegg · T 08381 501-0 · www.paracelsus-scheidegg.de





**SCHON
gewusst
?**

Nicht nur innerhalb des Klinikums Augsburg können die Spezialisten der Abteilung Hygiene und Umweltmedizin helfen. Es gibt Menschen, die befürchten, durch ihre Wohnumgebung krank zu werden. Durch Beratungsgespräche und Umgebungsuntersuchungen im Hygienelabor können beispielsweise Schimmelpilze als mögliche Quelle für gesundheitliche Beschwerden untersucht werden. Die Untersuchungen sind zwar gebührenpflichtig, doch es gibt Vereinbarungen mit den Krankenkassen, um die Kosten für die Versicherten zu deckeln.

Wie führe ich die Händedesinfektion durch?

Handschmuck ablegen, da das Desinfektionsmittel sonst nicht richtig wirken kann

Geben Sie eine hohle Hand voll Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände und verreiben Sie es gründlich, bis die Hände trocken sind

Vergessen Sie auch die Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen nicht



Zweimal eine Strophe »Bruder Jakob« für die Klassikfans oder acht selbst geschmetterte Zeilen aus dem Hit »Atemlos« von Helene Fischer – und schon sind die 30 Sekunden vergangen, die sich Ärzte und Pfleger vor dem nächsten Patientenkontakt zur Desinfektion auf jeden Fall nehmen sollten.

Da Vertrauen gut, Kontrolle aber besser ist, behalten die Hygienefachkräfte die Situation in allen Klinikbereichen ständig im Auge. Für diesen Fachbereich der »Surveillance« sind Dr. Olivera Dzoic und Dr. Margit Blüthgen zuständig. Über eine spezielle Software stehen immer alle relevanten Daten zur Infektionskontrolle zur Verfügung. Zusätzlich laufen Statusmeldungen der Hygienebeauftragten der Stationen in den Büros der Ärzte und Hygienefachkräfte zusammen. Ergeben sich bei der Auswertung Auffälligkeiten, wird sofort nach dem Grund gesucht. Relevante meldepflichtige Daten werden zur zentralen Erfassung an das zuständige Gesundheitsamt in Augsburg und an das Robert-Koch-Institut in Berlin weitergeleitet.

Wie gefährlich sind Krankenhauskeime?

Noroviren, Legionellen, Tuberkulose und multiresistente Keime: Die Liste der Bakterien und Viren, die unserer Gesundheit an den Kragen wollen, ist lang. Vor allem Schwerkranken, Neugeborene und alte Menschen sind gefährdet. Unter den jährlich gut 18 Millionen Menschen, die in Deutschland vollstationär behandelt werden, gibt es rund 15 000 Todesfälle, die auf nosokomiale, also im Krankenhaus zugezogene Infektionen zurückzuführen sind. Vor allem durch unsachgemäßen Einsatz von Antibiotika kommt es zur Zunahme sogenannter multiresistenter Bakterien, gegen die es nur noch wenige oder überhaupt keine wirksamen Therapien mehr gibt. Während der MRSA bereits vielen ein Begriff ist, lauert eine fast noch größere Gefahr in den sogenannten multiresistenten gram-negativen Erregern (MRGN).

Infektionen, die ab dem dritten Tag eines stationären Aufenthalts auftreten, werden zu den Krankenhausinfektionen gezählt.

Wann soll ich meine Hände desinfizieren?

Als Patient:

vor dem Verlassen des Zimmers und nach der Rückkehr ins Zimmer

vor und nach Benutzung von gemeinschaftlich genutzten Geräten

vor dem Essen (v. a. Stationsbuffets)

nach dem Naseputzen/Kontakt mit Atemswegs-Sekreten

nach dem Toilettenbesuch

Als Besucher:

beim Betreten der Klinik

vor dem Verlassen des Patientenzimmers

nach dem Naseputzen/Kontakt mit Atemswegs-Sekreten

nach dem Toilettenbesuch (Bitte nur Besuchertoilette)

Ob eines der Billionen Bakterien, die jeder Mensch immer mit sich herumträgt, für einen Infekt verantwortlich ist, oder der Keim im Krankenhaus übertragen wurde, ist letztendlich nicht immer nachvollziehbar. Wichtig ist, diese Erkrankungen zu vermeiden und alle denkbaren Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

| sdk



Dr. Monika Schulze
Hygiene und Umweltmedizin

Das Gedächtnis des Klinikums

Daten, Fakten, Akten: Warum im Zentralen Informations- und Digitalisierungsservice (ZID) nur wenig an das Archiv von einst erinnert.

Archiv! Das klingt ein wenig verstaubt, erinnert an endlose, menschenleere Gänge. Heute jedoch ist das ein moderner, spannender und anspruchsvoller Arbeitsplatz. Der Alltag ist digital, das papierlose Krankenhaus die Zukunft und das Klinikum Augsburg auf dem Weg zum digitalen (Universitäts-)Klinikum. Nico Freier, erster Sachbearbeiter im ZID, erzählt, warum Aktenstaub längst der Vergangenheit angehört.

Es gibt sie noch. In Reih und Glied hängen sie in langen Schrankreihen, sauber geordnet, beschriftet. Rund 140.000 Akten, in denen Krankheitsverläufe, Heilungserfolge, Patientenschicksale sorgsam abgeheftet sind. Sie grüßen als stumme Zeugen vergangener Tage. Zwar erinnern diese Akten an jüngste Behandlungen in der Ambulanz, doch diese Form der Aufbewahrung soll künftig der Vergangenheit angehören. Die Gegenwart ist digital und trägt Namen wie Orbis oder HYD-Media G5. Vorangetrieben wird die Digitalisierung am Klinikum Augsburg von einer kleinen Gruppe von Spezialisten. Zu ihnen zählt Nico Freier. Er kam vor zwölf Jahren nach einer Lehre in der Kommunalverwaltung in seiner Heimat

Brandenburg nach Augsburg. Heute ist der mittlerweile 34-Jährige erster Sachbearbeiter im Zentralen Informations- und Digitalisierungsservice (ZID), der einst Zentralarchiv hieß, aber mit der Veränderung seiner Aufgaben und Techniken auch den Namen gewechselt hat.

Ein Ort permanenter Kommunikation

Was geblieben ist, sind enorme Datenmengen und -ströme, die im ZID zusammenlaufen. Längst sind es nicht mehr nur mit

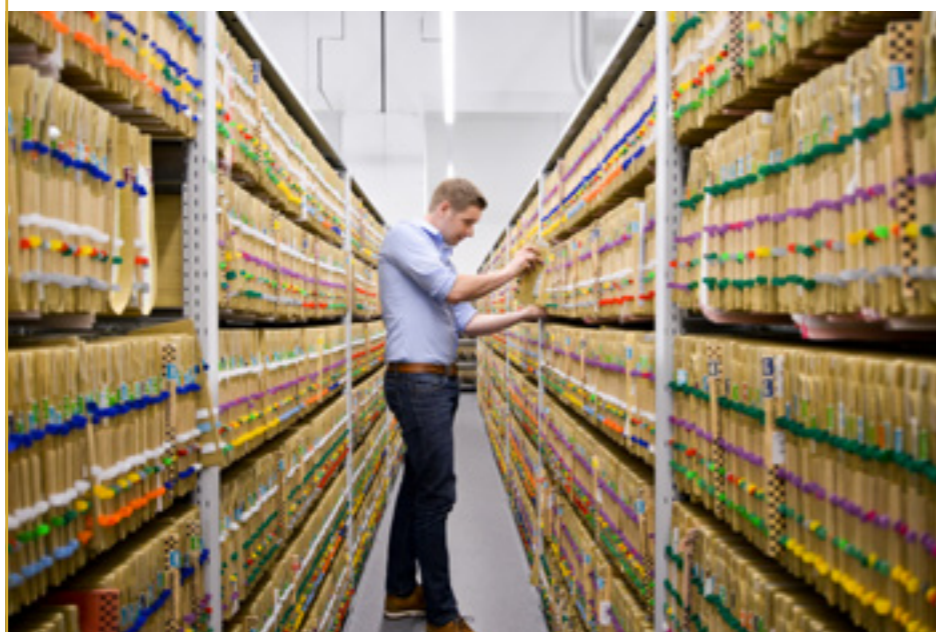
dicken Akten beladene Wägen, die hierher gelangen. Der Informationsfluss strömt online und dank moderner Einrichtungen wie dem Krankenhaus Informationssystem – kurz KIS genannt – papierlos. »Wir sind«, sagt Nico Freier, »das Gedächtnis des Klinikums.« Das digitale Langzeitgedächtnis heißt HYD-Media G 5. »Hier bündeln sich alle Informationen des Hauses«, erklärt der geprüfte Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen. Diese Daten gelangen aus verschiedenen Systemen und über Schnittstellen in das digitale, reversionssichere Langzeitarchiv. Und weil dieses Gedächtnis schon aus rechtlichen Gründen nichts vergessen darf, im Sinne des Datenschutzes jedoch an strenge Richtlinien gebunden ist, fließen die Informationen auf genau geregelten Wegen. Wie immer werden hier die Krankengeschichten zigtausender Patienten archiviert. 30 Jahre lang müssen diese gespeichert werden, um jederzeit Auskunft geben zu können über Diagnosen und Behandlungen und vieles mehr. Doch eine Akte bleibt nicht länger Papier – was nämlich nicht online angeliefert wird, wie beispielsweise ein OP-Bericht, landet auf dem Scanner, der Vorstufe zur digitalen Speicherung. Rund 14 Millionen Seiten verarbeiten die Hochleistungs-Scanner und eine spezielle Software jährlich. Jede Akte wird vorher bearbeitet, von Klammern und Ähnlichem befreit, dann erfolgt die Umwandlung in digitale Daten – parallel werden die Inhalte zusätzlich auf Mikrofilm gesichert. Zwölf Wochen

werden die Papierdokumente nach dem Scannen noch gelagert, dann vernichtet sie der Reißwolf.

Was einmal erfasst und mit Hilfe eines Barcodes digital zugeordnet wurde, bleibt anschließend digital gespeichert. »Was man sich früher mühevoll zusammensuchen musste«, so erläutert Nico Freier, der seine Kollegen bei der Einführung neuer Programme unterstützt, »bekommt man nun mit einem Klick.« Und das ist gut so. Denn ein modernes Archiv ist längst keine Datengruft mehr, sondern ein Ort permanenter Kommunikation. »Daran führt kein Weg vorbei«, berichtet Freier, »wir sind ständig im Gespräch.« Dafür gibt es in der Abteilung Zentraler Informations- und Digitalisierungsservice, die im April 2017 mit einem Aktenbestand in einer Länge von rund 4,5 Kilometern in die Räume der ehemaligen Wäscherei im Bauch des Klinikums umgezogen ist, Spezialisten. Acht Mitarbeiterinnen betreuen den Bereich Schriftverkehrsbearbeitung. Kommunikation ist ihr Alltag. Anfragen, Prüffälle, Nachfragen wegen Abrechnungen, medizinische Unterlagen oder Röntgenbilder, die hier ebenfalls lagern, gilt es zu bearbeiten. Modernes Datenmanagement bildet dabei das Rückgrat. Denn nicht nur der Zugriff auf detaillierte Informationen erfolgt blitzschnell, auch die Weiterleitung über Schnittstellen geschieht online in Windeseile. Anfang 2016 übernahm die Abteilung eine zusätzliche Aufgabe für das Haus. Bis dahin holten regelmäßig Fahrer jene Krankenakten ab, die für die Rechnungserstellung an stationäre Privatpatienten von einer externen Firma benötigt wurden. Heute fließen die vorher sorgsam geprüften Unterlagen ebenfalls online zur Liquidation und wieder zurück.

»WAS MAN SICH FRÜHER MÜHEVOLL ZUSAMMENSUCHEN MUSSTE, BEKOMMT MAN NUN MIT EINEM KLICK.«

Nico Freier



»HIER BÜNDELN SICH ALLE INFORMATIONEN DES HAUSES.«



Das digitale Gedächtnis des Klinikums agiert in alle Richtungen, bekommt, speichert, bearbeitet und verschickt Daten, vernetzt sich wieder mit anderen Systemen. Und es ist weniger schweißtreibend. Denn einst war im Archiv vor allem körperliche Arbeit gefragt, hieß es doch, Aktenordner stemmen, sich bücken und strecken. Heute kann man hier einen Beruf erlernen und sich zum »Fami«, zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, ausbilden lassen.

Erforderten früher großformatige Röntgenbilder Umsicht und Geschick, so sind sie heute im digitalen Röntgenarchiv (PACS) gespeichert und auf Knopfdruck erhältlich. Für alle, die Unterlagen benötigen oder abholen wollen, wurde in der Eingangshalle des Klinikums eine Servicestelle eingerichtet. »Hier unten findet man uns ja nur sehr schwer«, schmunzelt Nico Freier. So steht das benötigte Röntgenbild dann abrufbereit, datenschutzkonform und gesichert online zur Verfügung.

Ins große Reich des Archivs gehören neben Patientenunterlagen auch die Personalakten für alle Mitarbeiter. Sie werden – zum größten Teil noch auf Papier – ebenfalls in der Abteilung ZID sicher in einem eigenen Personalaktenarchiv gelagert. Jeden Tag versorgen dafür zuständige Mitarbeiterinnen die Personalabteilung mit den dort benötigten Unterlagen, die nach der Bearbeitung des jeweiligen Vorgangs wieder zurück ins Untergeschoss wandern. Sollte, etwa im Falle einer zeitlich befristeten Arbeitszeitreduzierung, nach einiger Zeit eine Wiedervorlage der Akte notwendig werden, wird dies bereits jetzt vermerkt.

Aus der Ablage von einst entwickelte sich ein modernes Datenmanagement, aus Aktenverwalten wurden vielseitig qualifizierte Fachkräfte wie Nico Freier, bei dem viele Fäden zusammenlaufen. »Es ist kein Monat wie der andere«, sagt der junge Familienvater. Er kümmert sich um Schulungen und neue Programme, um Statistiken und um die sach- und fachgerechte Vernichtung von Daten. Im Rahmen eines Pilotprojekts stellt man zurzeit die Unterlagen für Begehungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) von Papier auf digital um. Schon steht Pegasos, ein neues System der Aktenverwaltung, vor der Tür. »Es sind ständig neue Herausforderungen, die auf einen zukommen.«

Uniklinik im Blick

Vervollständigt wird das digitale Archiv durch eine ganzheitliche Strategie des Klinikums Augsburg auf dem Weg zum digitalen (Universitäts-)Klinikum. Ziel ist hierbei, die Daten sofort digital zu erstellen und weiterzuverarbeiten. Vor allem die mobile Visite, in welcher die Fieberkurve, die Anordnung und die Krankengeschichte digital zur Verfügung stehen, sind aktuelle Projekte. Ziel ist aber auch, diese Daten den weiterbehandelnden Ärzten und Einrichtungen online zur Verfügung zu stellen.

Auch das Stichwort Uni-Klinik lässt die 33 Damen und drei Herren im Klinikums-Gedächtnis nicht unberührt. Schließlich pflegen sie zudem ein kleines Studienarchiv, in dem wissenschaftliche Arbeiten gespeichert werden. Das könnte, wenn an der Augsburger Alma Mater geforscht wird, schnell zur neuen Aufgabe heranwachsen. Zusätzlich kümmert sich Nico Freier um den Materialeinkauf. Obwohl das papierlose Krankenhaus als großes Ziel vor ihm schwebt, muss er selbst an ganz kleine Dinge denken: Auch Heftklammern stehen regelmäßig auf dem Einkaufszettel. Ohne sie geht es (noch) nicht. | sts



Bewegen Sie sich!

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundeweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34
www.sonnenschein-team.de

Der Frische-Lieferant

Zertifiziert für
Lebensmittel-
sicherheit



Fruchthof
Großhandel · Fertigprodukte

Großhandel Import
Agentur
Logistik
Intern. Kühlspedition

Schnittsalate
Rohkostware
Feinkost- und
Convenience-
Frisch-Produkte

Fruchthof Ehinger
Bgm.-Wegle-Straße 14-14a
86167 Augsburg
www.Fruchthof-Ehinger.de

Telefon (08 21) 7 40 05-0
Telefax (08 21) 7 40 05-70
info@Fruchthof-Ehinger.de

Good Life Bowl mit gerösteten Süßkartoffeln, Rucola & veganem »Honig-Senf«-Dressing

Zutaten für 2 Portionen

- 150g Dinkel
- 200g Süßkartoffeln
- 150g Kichererbsen gekocht
- 1 EL Olivenöl
- 1 EL Zitronenzesten
- 1 TL Salz
- 200g Karotten
- ¼ Salatgurke
- 4 Radieschen
- 1 Handvoll Kirschtomaten
- 100g Rucola
- 1 Handvoll Sprossen
- 2 EL Sonnenblumenkerne
- 1 EL Mandeln
- 2 TL Sesam

Für das vegane »Honig-Senf«-Dressing

- 1 1/2 EL Senf
- 3/4 EL Ahornsirup
- 3 EL Rapsöl
- 1 EL Weißweinessig
- 1/2 TL Salz
- 1 EL Wasser

Zubereitung

Backofen auf **200 °C** Ober-/Unterhitze vorheizen.

Dinkel nach Packungsanweisung zubereiten.

Süßkartoffeln schälen und in 1 cm dicke Scheiben schneiden. **Kichererbsen** und Süßkartoffelscheiben mit **1 EL Olivenöl**, **Zitronenzesten** und **Salz** vermengen. **20 Minuten** im Backofen rösten.

Karotten fein raspeln. **Gurke** und **Radieschen** in Scheiben schneiden. **Tomaten** halbieren.

Für das **Dressing alle Zutaten glattrühren**. Dinkel, Süßkartoffelscheiben, Kichererbsen, Karotten, Gurkenscheiben, **Rucola** in großen Lunchschüsseln anrichten und mit **Sprossen, Kernen, Mandeln** und dem Dressing **toppen**.




PASSAUER WOLF
Reha · Hotelkliniken




BAD GÖGGING

NEUROLOGIE
ORTHOPÄDIE
GERIATRIE
HNO-PHONIATRIE

Mobilität & Lebenskraft stärken

Auf zu neuer Lebenskraft!

Wie gewinnen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder Kraft, Energie und Lebensfreude? Der PASSAUER WOLF begleitet Sie auf Ihrem ganz individuellen Weg der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten entwickelt mit Ihnen den persönlichen Genesungsplan und hilft Ihnen, Schritt für Schritt, Ihren Zielen näher zu kommen.

Machen Sie Ihre Rehabilitation zu etwas Besonderem

Für alle, die exklusiven Komfort genießen wollen, verbinden sich mit dem PASSAUER WOLF Privat-Angebot hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönliche Betreuung mit privater Atmosphäre, Geborgenheit mit medizinischer und therapeutischer Spitzenleistung. Gerne beraten wir Sie zu den Gestaltungsoptionen Ihres Aufenthaltes.

PASSAUER WOLF Bad Gögging
Kaiser-Augustus-Straße 9
93333 Bad Gögging
bad-goegging@passauerwolf.de
T +49 9445 201-0
www.passauerwolf.de



Blickwinkel

Sicherheitsübung in luftiger Höhe: Die Mitglieder der Selbstschutzgruppe, das ist die interne Feuerwehr des Klinikums, testen das Rettungskonzept auf der Hubschrauberlandeplattform in 58 Metern Höhe. Dabei kontrollieren sie in regelmäßigen Abständen auch die Löschanlage. Schaumbildung und Reichweite der Löschanlagen werden überprüft, um im Notfall sofort startklar und einsatzbereit zu sein.

17 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Berufen engagieren sich in der klinikeigenen Selbstschutzgruppe. Monatliche Sicherheitsübungen rund um den Brandschutz, aber auch im Umgang mit Spezialausrüstung wie zum Beispiel Atemschutzgeräten, gehören zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen, die Patienten, Besuchern und Mitarbeitern größtmögliche Sicherheit gewähren.



Ulrike Eger empfiehlt:

MEDIEN aktuell

Susan Kreller
Pirasol



Gwendolins unbeschwerter Kindheit währt nur kurze Zeit, bevor ihre musischen, freigeistigen Eltern Opfer des Rassenwahns des 20. Jahrhunderts werden. Erbe der Eltern ist die Liebe zur Musik und Literatur, durch die der verlorene Vater präsent bleibt. Ohne Zärtlichkeit und Wärme wächst die Waise heran. Als junges Mädchen lernt sie einen wesentlich älteren Papierfabrikbesitzer kennen, heiratet ihn und zieht in die Villa Pirasol. Das Paar bekommt einen Sohn. Als dieser sich für die tabuisierte Geschichte seiner Verwandten väterlicherseits interessiert, wird der Vater zum Tyrann. Von Zwangsarbeitern während der NS-Zeit will er nichts wissen und hören. Er quält und demütigt den Sohn und Gwendolin schaut nur hilflos zu. Erzählt wird die Geschichte im Rückblick. Inzwischen ist Gwendolin Witwe und ihre Mitbewohnerin, die sich immer mehr in der Villa ausbreitet, macht sie ebenfalls sprachlos. Erst als im Ort angeblich ihr Sohn gesehen wird, stellt sie sich ihrer Vergangenheit. Sensibel beschreibt die Autorin ein Frauenschicksal, das stellvertretend für eine Generation steht, aus der es sich zu befreien galt und gilt.

»Ein nachdenklicher Familienroman.«

Colson Whitehead
Underground Railroad



Cora ist auf der Baumwollplantage der Randall-Brüder geboren. Ihre Großmutter wurde mit dem Sklavenschiff aus Afrika nach Georgia gebracht. Ihrer Mutter gelang als einziger Sklavin die Flucht, als Cora ein kleines Mädchen war. Ohne Unterstützung musste sich Cora im Sklavendorf ihren Platz erkämpfen. Von Seiten ihrer Besitzer werden die aus Afrika stammenden Menschen nur als Arbeits- und Zuchttiere betrachtet und sind den sadistischen Launen ihrer Herren ausgeliefert. Als der Sklave Caesar sie fragt, ob Cora mit ihm fliehen wolle, zögert sie. Die grausamen Bestrafungen, sollten sie erwischt werden, schüren Angst und schrecken ab. Doch die Sehnsucht nach Freiheit ist stärker. Gemeinsam machen Cora und Caesar sich auf den Weg. Das titelgebende Hilfsnetz, das unzähligen Sklaven zur Flucht verhalf, wird von einer symbolischen zur echten Eisenbahn. Durch Falltüren kommen sie in den Untergrund und schaffen es ins offenere South Carolina. Doch sicher sind sie auch da nicht, denn das Gesetz verlangt von den liberaleren Staaten die Auslieferung entlaufener Sklaven. Viele Helfer riskieren ihr Leben.

»Das Buch erhielt den Pulitzerpreis.«

John Green
Schlaf gut, ihr fieser Gedanken



Angstzustände und Phobien sind für Aza, eine 16-Jährige aus Indianapolis, unliebsame Begleiter. In klaren Momenten weiß sie, dass sie sich über vieles keine Sorgen machen muss, aber ihre Gedankenspiralen brechen über sie herein und lassen sie nur schwer wieder los. Das ist keine Einbildung, sondern eine Krankheit. Da hilft Daisy, ihre Freundin, mit ihrer unerschrockenen und lebendigen Art oft besser, als die verordneten Tabletten. Als ein Millionär in der Stadt verschwindet und ein Lösegeld ausgesetzt wird, sind Daisy und ihre Freundin sofort Feuer und Flamme und wollen den Fall lösen. Bei den Nachforschungen wächst Aza über sich hinaus. Sie trifft auf Davis, den sie von einem Therapieaufenthalt kennt. Vorsichtig und etwas befangen kommen sich die beiden näher. John Green schafft mit dieser Geschichte wieder einen Jugendroman für jedes Alter. Einen großen Erfolg hatte der Autor mit dem Buch »Das Schicksal ist ein mieser Verräter«.

»Nicht nur für Jugendliche ein Gewinn.«

Robert Menasse
Die Hauptstadt



Während Fenia Xenopoulou, EU-Kommissarin in der Generaldirektion Kultur, an ihrer Karriere bastelt, wird ein Mann in einem Brüsseler Hotel ermordet. Wenig später stellt der Staatsanwalt die Ermittlungen ein. Der beurlaubte Kommissar Brunfaut recherchiert auf eigene Faust und will die Hintergründe dieser politisch motivierten Entscheidung aufdecken. Ein weiteres Rätsel gibt ein freilaufendes Schwein in der Innenstadt von Brüssel auf. Auch bei einer Wirtschaftsdelegation geht es um Schweine und um den Fleischmarkt in China. Welche Verträge werden durch die Europäische Union geschlossen und wo versuchen die Politiker, für ihr eigenes Land Vorteile zu herauszuschlagen? Ironisch überzeichnet werden die europäischen Institutionen und ihre Entscheidungsträger beschrieben. Da ist u. a. Martin Susmann, der eine Idee entwickeln soll, um das Image der EU-Kommission aufzupolieren. Bei der Gedenkfeier im Konzentrationslager Auschwitz hat er einen Einfall, der für ziemlich viel Unruhe in Brüssel sorgen wird.

»Dieser großartige Zeitroman erhielt den Deutschen Buchpreis.«

Ruth Hogan
Mr. Peardews Sammlung der verlorenen Dinge



Anthony Peardews hat es sich zur Aufgabe gemacht, verlorengegangene Dinge zu sammeln. Grund dafür ist der traurige Tag, als seine Frau starb und der alte Herr ihr Liebespfand verlor. Sorgfältig archiviert er die Fundstücke in seinem behaglichen viktorianischen Haus. Zu jedem Gegenstand vermerkt er, wann und wo er ihn gefunden hat. Als Anthony in seiner Haushaltshilfe Laura eine liebevolle Unterstützerin findet, beschließt er, sie als seine Erbin einzusetzen. Nach dem Tod Anthonys führt sie seine Aufgabe fort. Mit Hilfe ihrer neuen Freundin Sunshine und der modernen Technik, stöbern sie tatsächlich Besitzer der verlorenen Dinge auf. Jedes Teil hat seine eigene Geschichte und einige davon, sind es wert, erzählt zu werden. So gibt es immer wieder Kurzgeschichten in diesem warmherzigen Roman. Durch ihre Arbeit findet Laura weit mehr als materielle Dinge und die jeweiligen Besitzer, denn auch sie ist auf der Suche nach dem Glück.

»Allen zu empfehlen.«



ROMAN
Robert Harris
München

SACHBUCH
Armin Rieger
Der Pflege-Aufstand



HÖRBUCH
Das Geheimnis der Bäume

DVD
Bob, der Streuner



KINDERBUCH
Augsburger Wimmelbilderbuch

WIR für Sie

Klinikum Hauptgebäude

Mo, Mi 10.00 – 13.00 Uhr
Mi 14.00 – 16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Klinikum Süd

Mo 10.00 – 12.00 Uhr
Di – Fr 9.30 – 11.30 Uhr

Acvila
Ambulanter Pflegedienst & Heimbeatmungsservice

Bismarckstraße 27,
86391 Stadtbergen
Telefon 0821/24 40 93 93
Telefax 0821/24 40 93 92
E-Mail: info@acvila.de
www.acvilla.de

Pflege, die Ihre Welt verändert...
Bedürfnisorientiert · Fachkompetent
Zielorientiert

Unsere Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege nach dem Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Betreuung zu Hause – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage in der Woche
- Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsbesuche
- Individuelle Pflegeschulungen
- Palliative Pflege

VERANSTALTUNGEN Rückblick



»Als die Giraffe noch Liebhaber hatte« – Vier Entdeckungen

Der Autor Michael Lichtwarck-Aschoff ist Mediziner, im Klinikum Augsburg als Professor gut bekannt und hat im Ruhestand das Schreiben für sich entdeckt. Im Herbst ist neben vielen Kurzgeschichten bereits sein zweites Buch erschienen. »Als die Giraffe noch Liebhaber hatte« ist die Titelgeschichte der vier Erzählungen. In seinen Recherchen widmete sich Lichtwarck-Aschoff interessanten Wissenschaftlern, die er in seinen Geschichten vorstellt. Da geht es beispielsweise um den angesehenen Geoffroy Saint-Hilaire. Er erhielt im 19. Jahrhundert, als der Jardin du Roi, der königliche Garten, zum Nationalen Naturkundemuseum umgewandelt wurde, eine der Professuren dieses neu gegründeten Museums. Dort begegnete ihm auch die Giraffe Zarafa und der Tierpfleger Atir. In einer weiteren Geschichte spielt der Pariser Antoine Laurent de Lavoisier die Hauptrolle. Der Wissenschaftler war bei der Reform von Maßen und Gewichten beteiligt. 1794 wurde er allerdings als Erpresser und Steuereintreiber hingerichtet. Joseph Meister, der Junge, der erstmals erfolgreich gegen Tollwut geimpft wurde, bildet die zentrale Figur in der nächsten Erzählung. Den Abschluss der Sammlung macht Claude Bernhard. Der Physiologe suchte Ausgleich zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten in den französischen Weinbergen. Dabei machte er interessante Entdeckungen. Lichtwarck-Aschoff schreibt keine Biografie seiner Protagonisten. Literarisch erzählt er von verborgenen Nebenumständen, die zu großen Entdeckungen führten. Mancher Zufall, Täuschungen und auch gelegentlich ein Betrug stecken in den Geschichten hinter den wissenschaftlichen Durchbrüchen. Mit viel Applaus bedankte sich das Publikum und einige nahmen ein signiertes Buch zurück in ihr Krankenzimmer oder mit nach Hause.

Schwungvolles Klavierkonzert

Ein bunter Strauß von Klassik, über Oper, Operette und Filmmusik bis zum Musical wurde im November in einem Klavierkonzert geboten. Die Pianistin und Klavierlehrerin Ivana Sousek moderierte selbst in sympathischer Weise durch das von ihr gespielte Programm. Gleich zu Beginn räumte sie das Vorurteil, Klavierkonzerte, seien schwer und anstrengend, aus dem Weg. Sie wolle mit ihrem Spiel unterhalten und die Freude an der Musik wecken. So baute sie bei der Zusammenstellung der Stücke viele bekannte Melodien ein. Nach Ivana Souseks Meinung durfte »Für Elise« da natürlich nicht fehlen. Zur klassischen Musik gehört auch Mozart, dessen »Türkischen Marsch« sie spielte. Nach weiteren Stücken gab es einen Ausflug zur Oper. »Nabucco« kam beim Publikum bestens an. In der Werbung werden gern bekannte Kompositionen verwendet. Eine Kostprobe gab es mit »La Lioconda«, der Titelmelodie von »Die Sendung mit der Maus«. In den letzten dreißig Jahren haben Musicals eine große Beliebtheit. Mit Cats, Les Misérables und Elisabeth bot Ivana Sousek eine Auswahl beliebter Komponisten. Als letzten Block spielte sie Filmmusik. Ihr Überraschungsgast war eine talentierte Schülerin, die eine Melodie aus »Ziemlich beste Freunde« darbot. Da zu keinem Weihnachten der Film »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« fehlen dürfe, wie Sousek erklärte, wolle auch sie die Gäste mit dieser märchenhaften Melodie verwöhnen. Auch bei »Herr der Ringe« flogen ihre Finger über die Tasten und ein begeisterter Applaus war ihr sicher. Mit dem bekannten »Halleluja« und der Zugabe »Thank You for The Music« verabschiedete sich die Pianistin von einem begeisterten Publikum.



Festliches zum Advent

Einen musikalischen Hochgenuss boten drei Musiker beim Adventskonzert in der Kapelle. Thomas Seitz, Trompete, und Iris Marie Kotzian, Sopran, gaben mit Stephanie Knauer an der Orgel das Konzert, das traditionell von der Patientenbücherei organisiert wird.

Die hochkarätigen Berufsmusiker sind weit über Augsburgs Grenzen bekannt. Stephanie Knauer lehrt am Leopold-Mozart-Zentrum, das der Universität Augsburg angegliedert ist, Klavier. Außerdem gibt sie Konzerte im In- und Ausland. In Augsburg ist Stephanie Knauer immer wieder als Liedbegleiterin auf dem Hammerflügel im Mozarthaus zu hören. Iris Marie Kotzian ist eine bekannte Soprangröße in Augsburg und eine gefeierte Solistin europaweit. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg im Fach Gesang und bietet auch Gruppenseminare zum Thema »Atem und Sprache« an. Thomas Seitz ist ein häufiger Gastprofessor bei internationalen Meisterkursen und wird als Solist weltweit engagiert. Er ist Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und unterrichtet Trompete an der Musikschule Langenau. Die drei Künstler überschrieben ihre Auswahl mit »Festliches zum Advent«. Zu Beginn hörten die vielen Zuhörer

»Wachet auf, ruft die Stimme« von Bach. Sehr beeindruckt waren die Konzertbesucher von der Stimmgewalt bei dem einfühlsam dargebotenen »Maria durch den Dornwald ging«. Auch bei der Wassermusik-Suite von Händel für Trompete und Orgel stellten die Musiker ihr Können unter Beweis. Kurze Überleitungen und Ankündigungen übernahm Thomas Seitz sehr sympathisch. Mit vielen weiteren Stücken begeisterte das Trio mit u.a. »Rejoice« und »Let the bright Seraphim« von Händel für Sopran, Trompete und Orgel. Das Konzert wurde im Hauskanal übertragen. So konnten auch die Patienten im Krankbett der Musik lauschen. Um die feierliche Stimmung nicht zu stören, hielten die Gäste den Applaus für den Schluss zurück. Dieser war dann umso stürmischer und eine Zugabe war sicher.

Haben Sie eine Veranstaltung verpasst oder sind Sie neugierig geworden auf das kommende Programm? So informieren Sie sich gleich auf den nächsten Seiten über alles, was Sie interessiert.

KfW 55
„EnEV 2016“

Neusäß/Augsburg

Jetzt gezielt investieren: begehrte Wohnlage, hohe Mietnachfrage!



Beethoven PARK 1
Wohnen in Neusäß

Im Bau!

vorteilhaft + aussichtsreich

Die neue **UNI-Klinik** ist fußläufig erreichbar und garantiert Nachfrage und Mietinteressenten! **Kindergärten und Schulen** (Schulstadt Neusäß!) in unmittelbarer Nähe.

mobil + gut versorgt

Bus, Tram und Bahnhof Neusäß im Gehbereich, **8 Min. zur A8** (Anschluß Neusäß). Zahlreiche **Einkaufsmöglichkeiten** im Umfeld – vom kleinen Laden bis zu großen Einkaufszentren.

ruhig + grün + anspruchsvoll

Genießen Sie die Vorteile des **parkartigen Grundstücks** in der **ruhigen Anliegerstraße** und die Nähe zu vielfältigen **Freizeit- und Erholungsangeboten**.

2-Zi.-Whg.,	EG,	49,29 m² Wfl.,	€ 219.800,-	3-Zi.-Whg.,	3. OG,	82,12 m² Wfl.,	€ 349.800,-
2-Zi.-Whg.,	3. OG,	52,49 m² Wfl.,	€ 244.900,-	3-Zi.-Whg.,	2. OG,	85,15 m² Wfl.,	€ 354.800,-
2-Zi.-Whg.,	EG,	58,87 m² Wfl.,	€ 249.800,-	4-Zi.-Whg.,	1. OG,	97,23 m² Wfl.,	€ 444.800,-

INFO-CENTER
am **Baugrundstück**
Beethovenstr. 50, Neusäß
Fr / Sa / So 14 – 17 Uhr,
Mi / Do 16 – 19 Uhr
Makler – für Sie provisionsfrei:
Stefan Neumeister
0160 / 157 72 49
Sebastian Munte
0177 / 442 85 90
Christoph Rehm
0172 / 250 97 35
gemeinsam mit






Baywobau.de ® **Tel 089/286500**

VERANSTALTUNGEN

Ausblick

Informationsabende »Schwangerschaft & Geburt« sowie »Wochenbett & Neugeborenes«

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

immer dienstags, 3. April, 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli 2018

Russisch

Donnerstag, 14. Juni 2018

Türkisch

Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkok wird gebeten: Tel. 0176 34 93 83 32

Kunstaussstellung im Klinikum Augsburg Süd

Ab 1. März 2018

Bilderausstellung von Hermann Weiche –
Landschaften in Aquarell.

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen

immer donnerstags, 12. April, 14. Juni, 12. Juli 2018, 15.30–17.30 Uhr

Anmeldung unter Tel. 0821-40037 12 oder per E-Mail an

kosmetikseminar@klinikum-augsburg.de

Still-Informationsabende für werdende Mütter

immer am 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr:

10. April, 8. Mai in der Mütterloungue der Kinderklinik, 4. OG

12. Juni im großen Hörsaal

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Kulturprogramm Bücherei

Mittwoch, 11. April 2018, 19.30 Uhr, Bücherei

Lesung: Sina Trinkwalder

»Im nächsten Leben ist es zu spät«

Sina Trinkwalder ist eine Macherin. Sie hat keine Scheu, Neues anzupacken, und sie weist einen gangbaren Weg aus Unzufriedenheit und Erstarrung. Ihr persönliches Erfolgskonzept – nie den Kopf hängen zu lassen, sondern Probleme zu fixieren, anzugehen und zu lösen – präsentiert sie klar, nachvollziehbar und immer mit einem Augenzwinkern. Für ihr ökologisches und soziales Engagement wurde Sina Trinkwalder mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie unter:
www.buergersaal-stadtbergen.de/index.php?id=4

Montag, 9. April 2018 – 19.30 Uhr

Beckenboden-Erkrankungen

Oberarzt Dr. Friedrich Pauli

Montag, 16. April 2018 – 19.30 Uhr

Nur vergesslich oder schon dement?

Oberärztin Dr. Anne Hiedl

Montag, 23. April 2018 – 19.30 Uhr

Selbheilungskräfte zwischen Wissenschaft und Glaube – Ein Chirurg erzählt von der Seele

Oberarzt Dr. Christian Golling

Montag, 30. April 2018 – 19.30 Uhr

Das künstliche Schultergelenk – aktueller Stand

Facharzt Dr. Johannes Plath

Montag, 7. Mai 2018 – 19.30 Uhr

Ultraschallbehandlung mit Focal One: Neue Therapieoption für das (niedrig Risiko) Prostatakarzinom

Oberarzt Dr. Felix Schmidt und
Funktionsoberarzt Dr. Alexander Passon

Montag, 14. Mai 2018 – 19.30 Uhr

Lungenembolie:

Wie erkennen, wie und wie lange behandeln?

Oberarzt Privatdozent Dr. Thomas Berghaus

Montag, 4. Juni 2018 – 19.30 Uhr

Hirntoddiagnostik und Organspende aus der Sicht des Neurologen und Chirurgen

Oberarzt Dr. Hauke Schneider und Oberarzt Dr. Florian Sommer

Montag, 11. Juni 2018 – 19.30 Uhr

Wenn Hörgeräte nicht mehr helfen

Professor Dr. Johannes Zenk, Leitender Oberarzt Dr. Georgios Psychogios und Oberarzt Dr. Tobias Strenger

Montag, 18. Juni 2018 – 19.30 Uhr

Neues und Aktuelles zur Steintherapie in der Urologie

Professorin Dr. Dorothea Weckermann und
Fachärztin Susanne Felber

Montag, 25. Juni 2018 – 19.30 Uhr

Borderline-Störung

Oberarzt Igor Djukic

Montag, 2. Juli 2018 – 19.30 Uhr

Malaria, Dengue und andere »Urlaubsmitbringsel«

Oberarzt Dr. Alanna Ebigo



Unsere Caritas-Seniorenzentren

St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0

Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0

St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0

St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0

Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0

St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0

St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0

Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Platz 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtungen

Seniorenrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0

Seniorenheim Dinkelscherben | Dinkelscherben
Spitalgasse 2 · Tel. 08292 / 96 06-0

Seniorenzentrum St. Albert | Zusmarshausen
Hochstiftstraße 6 · Tel. 08291 / 85 95 8-0



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de



Stark im Ehrenamt!

Würdigung langjähriger Mitarbeiter

Das Ehrenamt bekommt in unserer heutigen Gesellschaft eine immer wichtigere Bedeutung. Ohne das Engagement vieler Freiwilliger reduzieren sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote auf ein Minimum.

Menschen, die sich für andere einsetzen, leisten Großartiges für die Allgemeinheit, denn sie schenken das Wertvollste, was sie haben – Zeit. Sich freiwillig und unentgeltlich zu engagieren ist keine Selbstverständlichkeit – doch ohne dieses Engagement einzelner Menschen oder auch ganzer Gruppen würde es viele Bereiche im öffentlichen Leben, wie beispielsweise den örtlichen Sportverein, den Kirchenchor oder die Retter vor Ort, gar nicht mehr geben. Ehrenamtliche bringen ihre Zeit, ihr Wissen und viel Tatkraft in ihre Arbeit ein. Dafür verdienen sie Lob, Anerkennung und Dank. Auch wenn mit einem einfachen Danke nichts von dem wirklich gewürdigt werden kann, was alle tatsächlich geleistet haben. Ehrenamtliches Engagement verdient unseren größten Respekt und ist unersetzlich. Auch im Klinikum Augsburg arbeiten täglich mehr als 200 Menschen ehrenamtlich. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Belegschaft und unterstützen die Tätigkeit der Mitarbeiter. Die Möglichkeiten des freiwilligen Einsatzes am Klinikum Augsburg sind vielfältig: Dazu gehören beispielsweise die Krankenhilfe, die Seelsorge, die Bücherei sowie die Unterstützung auf der Palliativstation und der Vita-Station, einer speziellen Einrichtung für ältere Patienten.

Allein in der Bücherei unterstützen 20 Ehrenamtliche das Team. In der Regel kommen sie wöchentlich an einem Vormittag, um mit dem Bücherwagen auf den Stationen Lesestoff anzubieten. Sie besuchen die Patienten am Krankenbett und haben neben dem Buch oder der Zeitschrift ein aufmunterndes Wort oder Zeit für ein Gespräch. Diese wertvolle Aufgabe könnte ohne die vielen Freiwilligen nicht geleistet werden.

**»MENSCHEN, DIE SICH FÜR
ANDERE EINSETZEN,
LEISTEN GROSSARTIGES,
DENN SIE SCHENKEN
DAS WERTVOLLSTE, WAS
SIE HABEN – ZEIT.«**

Auszeichnung langjähriger Bücherei-Mitarbeiter

Im Rahmen des Diözesankurses 2017 der Büchereien im Bistum Sankt Michaelsbund Diözesanstelle Augsburg fand im September letzten Jahres wieder die jährliche Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Büchereimitarbeiter statt. Darunter waren auch viele Freiwillige aus der Bücherei des Klinikums, einer der größten und erfolgreichsten Krankenhaus-Büchereien Deutschlands. Folgende Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit wurden verliehen:

Silber (ab 10 Jahren) erhielten:

Renate Dinsing, Aloisia Eder, Eva Genibor, Irmgard Jurka, Silvia Mayer, Monika Möckl, Hedwig Niederhofer, Lutz Velfe, Ilse Wojtek, Zitta Zeller

Bronze (ab 5 Jahren) erhielten:

Gisela Janocha, Lisbeth Lindell, Sigrid Stelner, Katrin Stürmer

Stark im Ehrenamt

Haben auch Sie Interesse, ehrenamtlich im Klinikum Augsburg tätig zu werden, oder möchten Sie ein unverbindliches Informationsgespräch führen? Melden Sie sich bei uns, auch wenn Sie sich nur für eine begrenzte Zeit engagieren wollen oder können.

Ansprechpartnerin Barbara Grün:
Tel. 0821-400 4608 und unter
[www.klinikum-augsburg-karriere.de/
praktikum-fsj-und-co/ehrenamt.html](http://www.klinikum-augsburg-karriere.de/praktikum-fsj-und-co/ehrenamt.html)

Rettungsgasse bilden – Leben retten

SCHON gewusst ?

Auch in der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist die Bildung der Rettungsgasse vorgegeben.

NICHTBEACHTUNG WIRD SOGAR MIT EINER GELDSTRAFE GEAHNDET.

In § 11, Absatz 2 heißt es:

»Sobald Fahrzeuge auf Autobahnen sowie auf Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder sich die Fahrzeuge im Stillstand befinden, müssen diese Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.«

**»STELL DIR VOR,
DU BIST IN EINEN SCHWEREN
UNFALL VERWICKELT UND
DIE RETTUNGSKRÄFTE KÖNNEN
DIR NICHT HELFEN, WEIL
SIE NICHT ZU DIR KOMMEN –
SIE STEHEN IM STAU!
DAMIT DAS NICHT PASSIERT:
RETTUNGSGASSE BILDEN!«**

Staus, Sperrungen oder Baustellen sind auf deutschen Autobahnen an der Tagesordnung. Die Verkehrsdichte nimmt stetig zu und so kommt es auch immer wieder zu schweren Unfällen, die zu kilometerlangen Staus führen und die Fahrbahnen verstopfen. Für Notarzt und Feuerwehr ist es dann schwer, schnell und ungehindert den Unfallort zu erreichen. Doch für die Verletzten zählt nach einem Unfall jede Minute. Jede Minute, die der Rettungsdienst schneller am Unfallort eintrifft, hilft, die Verletzten schneller zu versorgen, senkt mögliche Verletzungsfolgen und erhöht in vielen Fällen sogar die Überlebenschancen der Unfallopfer. Aus diesem Grund ist es so wichtig, eine Rettungsgasse zu bilden, denn sie kann Leben retten. Und zwar nicht erst, nachdem sich der Stau schon gebildet hat und das Blaulicht im Rückspiegel erscheint, sondern sobald der Verkehr stockt, muss freie Bahn für die Rettungsfahrzeuge geschaffen werden, die dann bis zur Auflösung des Staus bestehen bleiben muss.

Doch was in unseren Nachbarländern bereits bestens funktioniert, geht auf deutschen Straßen nur langsam voran. Das liegt möglicherweise auch daran, dass viele Autofahrer immer noch nicht wissen, wie sie sich bei Staubildung oder

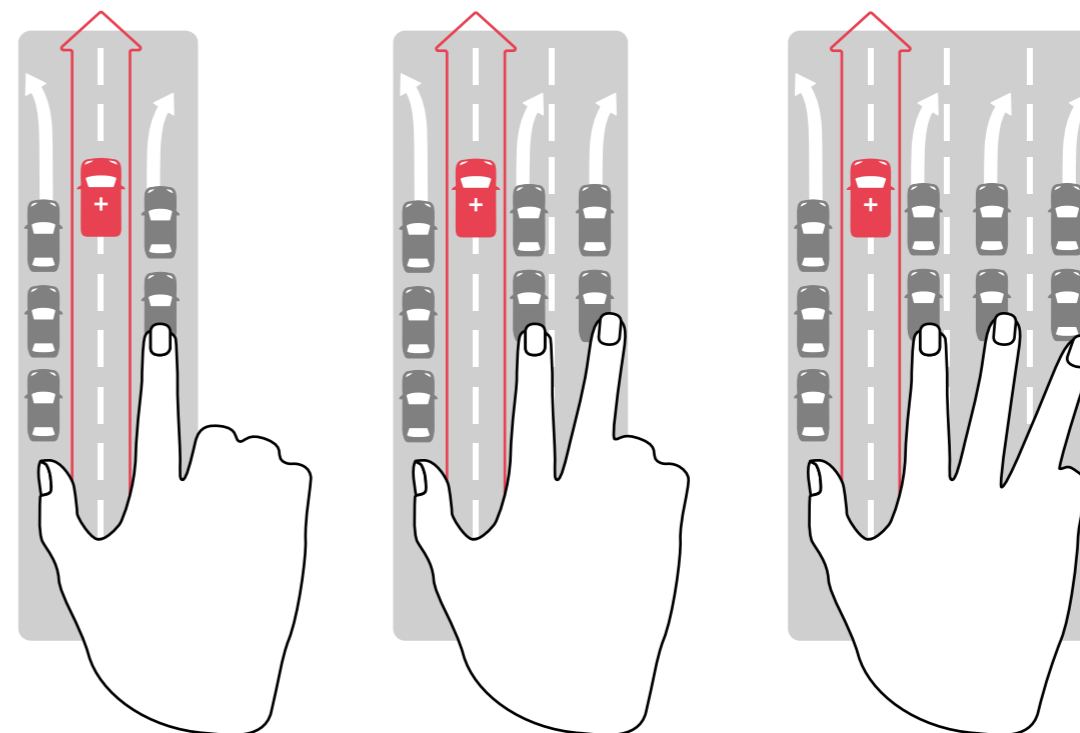
in einer Notfallsituation zu verhalten haben und wie eine Rettungsgasse gebildet wird. Dabei ist die Regel ganz einfach: Die Rettungsgasse wird immer zwischen der ganz linken Spur und der unmittelbar daneben liegenden Spur gebildet, egal wie viele Fahrbahnen die Autobahn hat. Diese Regel macht Sinn und ist für alle Pflicht!

Rettungsgasse auf zweispurigen Straßen

Bei zwei Spuren fahren die Fahrzeuge auf der linken Spur an den linken Rand, die Fahrzeuge auf der rechten Spur an den rechten Rand. So entsteht in der Mitte eine freie Bahn für Rettungs- und Bergungsfahrzeuge.

Rettungsgasse bei mehreren Spuren

Bei mehr als zwei Spuren wird die Rettungsgasse zwischen der linken und allen daneben liegenden Spuren gebildet. Das heißt: Die Fahrzeuge auf der linken Spur fahren an den linken Rand, alle anderen Fahrzeuge fahren soweit wie möglich nach rechts.



Die Rettungsgasse richtig bilden mit der Hand-Regel.

K Ä ß M E Y E R

B I O M A S S E - K O M P E T E N Z - Z E N T R U M

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn, Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!

- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel

pflanzen

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenumus

düngen

- Kompost

abdecken

- Rindenmulch

fallschutz

- Spielplatzbelag

einstreu

- HorseFlakes






Kompostierungs-Service KÄßMEYER
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de



SWMP

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
PartGmbH

Vorsorge ist besser als Nachsorge

Ihre Praxis unterliegt einem regelmäßigen strukturellen Wandel. Veränderter Wettbewerb, Kostendruck und Rationalisierung erfordern Reaktionen. In dieser Situation eröffnet unsere **Wirtschaftsberatung** neue Dimensionen für Ihre Praxis.

Willy-Brandt-Platz 3 - 86153 Augsburg | Telefon +49 821 543378-0 | www.swmp.eu | info@swmp.eu

Die Auflösung der Rätsel von S. 40

	K	S	I		G	P	W	P											
S	E	R	I	O	E	S		R	E	G	I	S	S	E	U	R	I	N	
K	R	A	S	S	E		A	R	M	E	R		D	I	S	E			
B	M		A	R	O	M	A		T		P	A	G	O	D	E			
S	A	E	U	L	E		B		P	A	T	E		E	R	N			
F	E	S	T		B		K	O	N	F	E	T	T	I		A	G		
	T		L	E	I	N		O	R	T		R		A	T	U	E		
G	E	B	O	R	G	E	N		I		K	O	N	S	E	N	S		
A	D	R	E	T		T		R	E	V	A	L		T		T	P		
I	N		T		S	E	R	U	M		N		D	I		R	E		
N		S	E	L	E	N		H		L	O	R	I		S	E	N		
A	G	R	A	R		T		T		R	E	P	P	E	N	H	A	U	S
E		R	I	E	S	I	G		A	G	E		G	E	B	E	T		
I	N	D	I	G	O														

- | | |
|----------|-----------|
| 1. RADOM | 6. ROTOR |
| 2. OHEIM | 7. EMILE |
| 3. LASSO | 8. PLAGE |
| 4. LOTTO | 9. PRIEM |
| 5. TUTOR | 10. EKZEM |

S T O S S D A E M P F E R

R O L L T R E P P E

Wir danken...



... **Karl Arnold**, der aus Dankbarkeit und Freude über seine erfolgreiche Operation 500 Euro zu Gunsten der Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e. V. spendete.



... **dem Verein »Kaminkehrer helfen krebskranken Kindern«** für ihre Spende über 8.500 Euro zu Gunsten der Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.



... **der Fußballabteilung des TSV Lützelburg** für die Spende über 500 Euro zu Gunsten der Elterninitiative krebskranker Kinder e. V. Der Erlös kam auf der Weihnachtsfeier des Vereins zusammen.



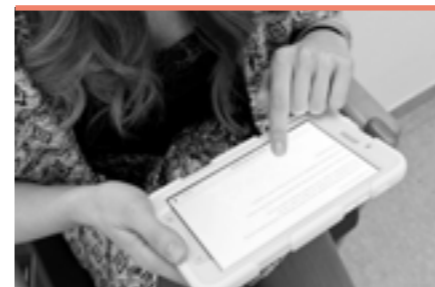
... **dem Labor Schottdorf MVZ GmbH** für die großzügige Spende über 15.000 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder – LICHTBLICKE e. V.



... **Familie Peter Mayer** aus Münsterhausen für die alljährliche Spende über 3.445 Euro an das Schwäbische Kinderkrebszentrum.



... **den Standbetreibern des Augsburger Christkindlesmarktes** für ihre Spende von 1.350 Euro zu Gunsten der Elterninitiative krebskranker Kinder.



... **der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Zentralklinikums** für die Spende zur Anschaffung von drei Tablets, die in der Schmerzambulanz zu einem deutlich rascheren Ablauf und damit zu mehr Effizienz führen, was sowohl den Patienten als auch den behandelnden Ärzten und Pflegeern zugutekommt.



... **Marin Eberhard** (Mitte), Geschäftsführer der Fa. Fondskonzept, für seine Spende über 2.500 Euro zu Gunsten der mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e. V.



... **der Firma Toll Solutions GmbH** aus Augsburg für ihre diesjährige Spende über 9.550 Euro aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes und Weihnachtsbaumverkaufs. Das Geld kommt den krebskranken Kindern des Schwäbischen Kinderkrebszentrums zugute.



NEU! Moderne Reihenhäuser in Neusäß

asset

Wir bauen für Sie ...

- energieeffizient
- familienfreundlich
- modern
- individuell

www.asset-gmbh.net



... **IKEA Augsburg/Gersthofen** für ihre Spende zu Gunsten der mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e. V. Rund um Weihnachten wurden diesmal nicht nur Christbäume verkauft, auch die Auszubildenden von IKEA haben sich mit einer speziellen Weihnachtsaktion stark mit eingebracht. So konnte die stolze Summe von 10.200 Euro an den Förderverein übergeben werden.



... **Familie Hertle von der Bäckerei Oettinger** aus Ilsfeld bei Heilbronn für die Spende über 1.000 Euro zu Gunsten der mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V. Die Familie verzichtete auf Weihnachtsgeschenke und spendete als Dank für die professionelle und liebevolle Betreuung für den guten Zweck.



... **allen Hobbykünstlern**, die seit vielen Jahren mit dem Verkauf ihrer Arbeiten auf dem Weihnachtsbasar in der Eingangshalle des Klinikums gemeinnützige Einrichtungen aus der Region unterstützen. Die Organisatorin Miriam Rüger aus Königsbrunn spendete stellvertretend für alle den diesjährigen Erlös in Höhe von 1.050 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.

DRESCHER+LUNG

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
 Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 0821/9007-0

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

OTIS

Wir sind dabei ...
 mit unseren Aufzügen

OTIS GmbH & Co. OHG
 Niederlassung Augsburg
 Am Mittleren Moos 15
 86167 Augsburg
 Telefon: 08 21 - 7 47 88-0
 E-Mail: büero.augsburg@otis.com
www.otis.com

Aufzüge Fahrtreppen Service



... **der Freiwilligen Feuerwehr Biburg**, die Nikolaus und Engel in die Kinderklinik Augsburg entsandt hatten, um den Kindern, die Weihnachten im Krankenhaus verbringen mussten, eine kleine Freude zu bereiten und sie vom Krankenhausalltag etwas abzulenken. Selbstverständlich hatten sie in ihrem großen und prall gefüllten Sack für jeden Patienten eine Überraschung dabei, die die Kinderaugen strahlen ließ.



... **Andreas Guggemos** für seine Spende über 5.000 Euro zu Gunsten des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Guggemos unterstützt die kleinen Patienten, die gesundheitlich nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, schon seit vielen Jahren mit seinen Spenden, denn: »Das ganze Geld der Welt kann nicht über dem Glück von Gesundheit und Leben stehen«, so Guggemos.



... **dem Gartencenter Wörner** in Neusäß-Vogelsang für die Spende über 5.000 Euro für den guten Zweck. Die Spende geht zu je einem Drittel an die mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e. V., an die Michael Wagner Stiftung Kinderlachen und an das Leserkreiswerk der Augsburger Allgemeinen, die Kartei der Not.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

VOLVO

IHRE GESAMTE MOBILITÄT IN EINER RATE.

DAS SCHWEDENLEASING. HÄLT IHR BUSINESS IN BEWEGUNG.

Mit dem Full-Service-Mobilitätspaket wird der neue Volvo XC40 zu Ihrem perfekten Businesspartner – zu attraktiven Konditionen.

SCHWEDENLEASING*
 FULL-SERVICE LEASINGRATE **349€** /MONAT (NETTO)

0€ LEASING-SONDERZAHLUNG
 INKL. WARTUNG UND
 VERSCHLEISSREPARATUREN*

Serienmäßig mit:
 LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“
 DIGITALER FAHRERDISPLAY 31,2CM Ø
 EINPARKHILFE HINTEN
 AUDIOSYSTEM HIGH PERF. SOUND
 18"-LEICHTMETALLRÄDER



... **Stefan Jaschke** (links) für die Spende eines seiner Bilder an die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Das farbenfrohe Werk wird in der Kinderklinik sicher viele interessierte Betrachter finden.

Ihr Lieferpartner aus Bayern.

Bauer
FRISCHDIENST

Telefon 0 80 71/90 30-0 | www.bauer-frischdienst.de

TIERHOLD
 Auto. Service. Qualität.

AUTOMOBILE TIERHOLD GMBH
 UNTERER TALWEG 48
 86179 AUGSBURG
 TEL: 0821/808990
WWW.VOLVOCARS-HAENDLER.DE/TIERHOLD

* Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach, Full-Service-Leasing-Angebot für den Volvo XC40 Momentum D4 AWD Geartronic 8-Gang Automatikgetriebe, 140 kW (190 PS) bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 0,00 Euro, inklusive monatlicher Service rate für „Wartung und Verschleiß“, Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten, Gültig für Neuwagenbestellungen für Volvo Gewerbekunden bis 31.03.2018. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Bonität vorausgesetzt, Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen

Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



Kinder wollen leben, spielen, lachen e. V.
Vorsitz: Martin Oberman
Agnes-Graf-Straße 29, 86609 Donauwörth
www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e. V.
Vorsitz: Hans Jenuwein
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



»Glühwürmchen« e. V.
Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
Vorsitz: Rosmarie Schwyer,
Brachstädter Str. 12, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern
Geschäftsführung: Horst Erhardt,
Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg
www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e. V.
Vorsitz: Gerd Koller,
Geschäftsführung: Thomas Kleist,
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX

Förderkreis des Tumorzentrum Augsburg e. V.
Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben,
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
www.tumorzentrum-augsburg.de
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e. V.
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e. V.
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e. V.
Vorsitz: Stephan Bartzack,
Steufzger Straße 41b, 87435 Kempten
www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg
Vorsitz: Max Strehle,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e. V.
Vorsitz: Max Strehle
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG



Kinderkrebshilfe Königswinkel
Vorsitz: Dr. Rainer Karg
Sonnenstr. 9, 87642 Halblech
www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Hier leben heißt hier Kunde sein.

100%
unseres Gewinns
fließen in die
Region
zurück

Wir schützen den Siebentischwald, denn von hier kommt unser gutes Trinkwasser.

Wir schützen die Natur, hier in unserer Region. Das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden von Energie, Wasser und Verkehr. **Danke, dass Sie unser Kunde sind.**

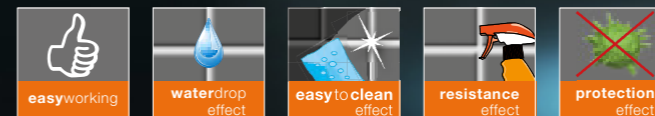
Von hier. Für uns.

swa
Energie Wasser Verkehr

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis

SMARTMORTAR
SOLUTIONS



A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de



Dank Reha Kraft und neue Energie gewinnen.
Wieder aktiv sein.

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

www.wz-kliniken.de

Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg

Ein Stück Leben.